

Rechenschaftsbericht

der Vorarlberger Landesregierung an den Vorarlberger Landtag über das Jahr 1949.

Auf Grund des Art. 31 der Landesverfassung wird im nachfolgenden der Rechenschaftsbericht der Vorarlberger Landesregierung über das Jahr 1949 dem Hohen Landtag vorgelegt.

Der Rechenschaftsbericht gliedert sich wiederum nach den Gruppen des Amtes der Landesregierung und bezieht wiederum der bes-

seren Übersicht halber auch die mittelbare Bundesverwaltung sowie die Tätigkeit von Landesdienststellen in Unterordnung unter die bundesunmittelbare Sicherheitsdirektion mit ein. (Siehe Rechenschaftsbericht 1948.) Es wird versucht, einige Verwaltungsgebiete durch Tabellen zu erläutern, was in Zukunft noch erweitert werden soll.

PRASIDIALANGELEGENHEITEN

Regierungsreferent: Landeshauptmann Ulrich Ilg

Die Landesregierung hat im Jahre 1949 in 52 Sitzungen 874 Beratungsgegenstände behandelt, wobei die Praxis, wichtige Angelegenheiten der mittelbaren Bundesverwaltung durch die Landesregierung begutachten zu lassen, fortgesetzt wurde.

Unter den Beratungsgegenständen waren 37 Regierungsvorlagen an den Landtag und 68 Stellungnahmen zu Gesetz- und Verordnungsentwürfen des Bundes. Bei diesen Stellungnahmen wurde wiederum insbesondere versucht, Zentralisierungsbestrebungen und Angriffen auf die Rechte des Landes entgegenzutreten und Vereinfachungen anzuregen.

Das Landesgesetzblatt 1949 enthält 25 Gesetze, 10 Verordnungen der Landesregierung, 1 Verordnung des Landeshauptmannes und 15 Kundmachungen.

In organisatorischer Hinsicht wurden beim Amt der Landesregierung mit Beginn des Jahres entsprechend den bundesverfassungsgesetzlichen Bestimmungen die bisherigen „Abteilungen“ in „Gruppen“ und die „Unterabteilungen“ in „Abteilungen“ umbenannt. Weiter wurde die Gruppe II — „Unterricht und Kultur“ — in „Schule und Kultur“ umbenannt und zufolge der Übernahme der Personalangelegenheiten der Pflichtschullehrer vom Landesschulrat in die Abteilungen IIa — „Schule und Kultus“ und IIb — „Kultur“ —

geteilt. Weiter wurde die Landeslichtbildstelle nach der in den anderen Bundesländern üblichen Bezeichnung in „Landesbildstelle“ umbenannt. Mit der Auflassung der bundesunmittelbaren Dienststelle „Österreichisches Warenverkehrsbüro, Zweigstelle Bregenz“ und der Übertragung der dort behandelten Außenhandelsangelegenheiten in die mittelbare Bundesverwaltung wurde mit 1. Februar im Rahmen der Abteilung VIa — „Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten“ — die „Außenhandelsstelle“ errichtet. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurde mit 1. Mai die Landesbuchhaltung wieder wie vor 1938 in die „Landesbuchhaltung I — Landesrechnungsdienst“ und „Landesbuchhaltung II — Bundesrechnungsdienst“ geteilt. Ebenfalls aus Zweckmäßigkeitsgründen wurde die Bearbeitung der Devisenstrafsachen mit 1. September von der Abteilung IIIa — „Finanzen“ — der Abteilung Ia — „Polizei“ — übertragen. Der weitere Rückgang der Bewirtschaftung erlaubte es, das „Landeswirtschaftsamt“ mit 30. September als eigene Dienststelle aufzulassen und die restlichen Agenden der Abteilung VIa — „Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten“ zu übertragen.

Der Personalstand der Landesverwaltung ergibt sich aus nachstehenden Aufstellungen. (Hiebei sind wiederum nicht inbegriffen die Arbeiter im Stundenlohn, das Funkorchester und die Waldaufseher.)

**PERSONALSTAND
DER LANDESVERWALTUNG**

gesamt	männlich	weiblich	Be- amte		Vertrags- angestellte
			Land	Bund	
am 1. 1. 1949					
692	480	212	80	29	583
			109		
	(69.36 %)	(30.64 %)	(15.75 %)		(84.25 %)
am 31. 12. 1949					
648	440	208	78	29	541
			107		
	(67,9 %)	(32,1 %)	(16,51 %)		(83,49 %)

Nach Verwendungsgruppen gliedern sich die Beamten wie folgt:

a) Landesbeamte:	1.1.1949	31.12.1949
Verw.-Gr. A	50	49
" " B	18	18
" " C	6	6
" " D	5	4
" " E	1	1
	80	78
b) Bundesbeamte:	1.1.1949	31.12.1949
Verw.-Gr. A	14	14
" " B	2	2
" " C	—	2
" " D	9	7
" " E	4	4
	29	29

Nach Vergütungsgruppen gliedern sich die Vertragsangestellten:

	1.1.1949	31.12.1949
Verg.-Gruppe I	1	1
II	5	5
III	14	12
IV	10	8
Va	15	14
Vb	27	27
VIa	29	29
VIb	72	69
VII	144	140
VIII	129	111
IX	81	74
X	27	17
Kr c	1	1
Kr d	9	10
Kr e	6	11
Pauschale	5	2
Pensionisten mit		
Unterschiedsbetrag	4	5
Gastärzte	4	5
	583	541

Pensionisten und Versorgungsempfänger

1. Pensionisten: 1. 1. 1949 31. 12. 1949

a) Landesbeamte 12 11

b) Bundesbeamte 35 37

Hievon sind 2 Landes- und 7 Bundespensionisten, die die Altersgrenze noch nicht überschritten hätten und aus politischen Gründen pensioniert wurden.

2. Versorgungsempfänger:

1. 1. 1949 31. 12. 1949

a) nach Landesbeamten 14 15

b) nach Bundesbeamten 13 15

3. Pensionisten der Anstalten:

1. 1. 1949 31. 12. 1949

10 13

4. Empfänger von außerordentlichen Versorgungsgenüssen:

1. 1. 1949 31. 12. 1949

3 2

Wie sich hieraus ergibt, konnte eine weitere Senkung des Personalstandes um 44 Bedienstete, das ist um 6,36 %, herbeigeführt werden. (Über das Verhältnis des Personalaufwandes zum Gesamtaufwand wird auf den Rechnungshofbericht verwiesen.) Von den 648 Bediensteten am Ende des Jahres wurden die Bezüge für 80 Bedienstete von anderen Körperschaften, Dienststellen oder aus Zweckaufwandsmitteln refundiert.

Der Reisekostenaufwand wurde wiederum erheblich bei den Dienststellen der Landwirtschaftsverwaltung überschritten, ebenso beim Straßenbau.

Mit dem 1. Februar 1949 trat das Amtshaftungsgesetz in Kraft, das für Bund und Land und für die Landesbediensteten die Haftpflicht für die Zufügung von Schaden bei Vollziehung der Gesetze mit sich brachte.

Der Bund richtete hierauf für seine Bediensteten die Möglichkeit ein, die Geltendmachung von Rückersatzansprüchen gegen die Bediensteten aus Rechtsverletzungen, die das Organ grobfahrlässig (bei leichter Fahrlässigkeit besteht kein Rückersatzanspruch) verübt oder verursacht hat, gegen Abzug von 5 vom Tausend von den Bruttobezügen der Bediensteten auf 10 % des Rückersatzanspruches, im Höchstfalle auf das Dreifache eines Bruttomonatsbezuges, zu beschränken.

Gleichzeitig machte der Bund den Ländern den Vorschlag auf eine analoge Regelung für die Landesbediensteten im Hinblick auf die

Besorgung der Geschäfte der mittelbaren Bundesverwaltung, wobei zwei Drittel der obigen Abzüge dem Bunde zufließen sollten. Die Landesregierung beschloß am 29. November 1949, die Bundesregelung für die Landesbediensteten ebenfalls zu übernehmen und den Bundesvorschlag anzunehmen.

Für das Jahr 1949 haben 42 Bedienstete der Hoheitsverwaltung, d. s. ca. 8 %, von dieser Möglichkeit des Abschlusses einer Vereinbarung über die Beschränkung der Rückersatzansprüche Gebrauch gemacht.

Die Arbeit des Besoldungsbüros war wiederum durch eine Reihe von Änderungen der Besoldungsvorschriften außerordentlich erschwert, so daß zirka 38.000 Gehaltsbuchungen notwendig waren. Das Besoldungsbüro wurde wie bisher dem bundesunmittelbaren Landeschulrat kostenlos zur Bemessung der Bezüge des Schulaufsichtspersonals, des Verwaltungspersonals und der Lehrer an den Bundes- schulen zur Verfügung gestellt. Es betrifft dies

	Beamte	Vertrags- bedienstete	zusammen
Schulaufsicht	7	4	11
Mittelschulen	77	70	147
Kaufm. Schulen	18	13	31
Gewerbl. Schulen	23	41	64
Lehrerbild.-Anst.	15	19	34
	140	147	287

Im Verhältnis zur Besatzungsmacht hat sich gegenüber den Ausführungen vom Rechenschaftsbericht 1948 nichts Wesentliches geändert. Die Zahl der Geschäftsstücke der Verbindungsstelle betrug 2360. Hinsichtlich der Zahl der beschlagnahmten Räume wird auf die Besprechung der Besatzungskosten bei „Finanzen und Hochbau“ verwiesen. Zum Jahreswechsel 1948/49 verließ der seit Juli 1945 als Militärgouverneur und spätere Leiter der Verbindungsabteilung Vorarlberg der französischen Mission amtierende Oberst Henri Jung das Land. Sein Verhalten gegenüber dem Land war stets wohlwollend. Seine Nachfolge trat sein bisheriger Stellvertreter, Oberstleutnant Comte d'Audibert de Lusan an.

Das Statistische Amt brachte in der „Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik“ Darstellungen über

- Beschäftigte Arbeitnehmer;
- Der Fremdenverkehr;
- Die Arbeitsmarktlage;
- Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes im Jahre 1948;
- Gefallene und bis Ende 1948 noch nicht Heimgekehrte des 2. Weltkrieges;
- Die Staatsbürgerschaftserwerbungen im Jahre 1948;
- Die Textilindustrie;
- Die Lebenshaltungskosten;
- Die Schweinezählung;
- Der Berufsnachwuchs 1948;
- Die Grenzgänger;
- Abwanderung aus Vorarlberg in vergangenen Jahrhunderten;
- Die Brennstoffversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1948/49;
- Die Rinder- und Schweinezählung vom 15. Mai 1949;
- Die Verkehrsunfälle;
- Geborene im Jahre 1948;
- Die Todesfälle des Jahres 1948;
- Die Trauungen des Jahres 1948;
- Die Klöppelspitzenindustrie;
- Die Schulstatistik des Schuljahres 1948/49;
- Die Wirkerei und Strickerei;
- Die Finanzgebarung der Vorarlberger Gemeinden im Jahre 1947;
- Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes auf Grund der ausgegebenen Lebensmittelkarten.

Bei der Landespressestelle wird auf das im Rechenschaftsbericht 1948 Gesagte verwiesen. Wie die Bregenzer Festspiele wurde nunmehr auch die Dornbirner „Export- und Muster-schau“ propagandistisch unterstützt.

Das „Amtsblatt für das Land Vorarlberg“ zählte zum Jahresende 780 Bezieher, das sind 30 mehr als am Ende des Vorjahres.

INNERE VERWALTUNG UND POLIZEI

Regierungsreferent für Polizei: Landeshauptmann Ulrich Ilg

Regierungsreferent für Innere Angelegenheiten: Landesstatthalter Dr. Martin Schreiber

Auf dem Gebiet der Flüchtlingsbetreuung war das Hauptaugenmerk weiterhin darauf gerichtet, die Einflußnahme der österreichi-

schen Behörden zu vergrößern, um einerseits die Zahl der Flüchtlinge zu verringern und andererseits den Aufwand auf das unbedingt

Notwendige und Zweckmäßige zu beschränken. Durch die Abwanderung, der allerdings eine geringfügige Zuwanderung gegenübersteht, ergibt sich bis Jahresende eine Verringerung um 8872 Personen, so daß zum Jahresende ein Stand an Nicht-Osterreichern von 17.075 übrig blieb. Nach Herkunftsland bzw. Staatsbürgerschaft entfallen davon u. a. auf Südtiroler 9039, Reichsdeutsche 3344, Volksdeutsche aus der Tschechoslowakei 862, Volksdeutsche aus Jugoslawien 393, Fremdsprachige aus Jugoslawien 290, aus Ungarn 479, aus Polen 397, Juden 246 Personen.

Das Lager Feldkirch-Levis und das Krankenhaus Riedenburg konnten aufgelassen werden. Damit verblieben noch vier Ausländerlager, und zwar in Bregenz: Mehrerau, Vorkloster und Waidach, ferner Alberschwende. Dort waren am Jahresende untergebracht: 166 Volksdeutsche (hievon 65 erwerbstätig) und 820 fremdsprachige Ausländer (hievon 110 erwerbstätig), zusammen 986 Personen gegenüber 1298 am Jahresanfang. Der Aufwand für die Betreuung der Ausländerlager betrug S 3,472.182.07.

Auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens wurden durch die Gemeinden 67 Ansuchen um Gewährung eines Zuschusses aus dem Landesfeuerwehrfonds eingebracht. Der Gesamtbetrag der ausgezahlten Subventionen beläuft sich auf S 189.685. Das Feuerwehrwesen wurde nach Maßgabe der Bestimmungen der neuen Feuerpolizeiordnung im Einvernehmen mit dem Landesfeuerwehrverband geordnet. Besondere Beachtung wurde der Feuerbeschau gewidmet.

Das ordentliche Registrierungsverfahren nach dem Verbotsgesetz 1947 konnte mit Ausnahme der Nachtragslisten und der bei der Beschwerdekommision anhängigen Fälle mit Ende des Berichtsjahres als abgeschlossen angesehen werden. Die Tätigkeit der Registrierungsbehörden beschränkte sich auf Wiederaufnahmen von Registrierungsverfahren und Behandlung von Gnadengesuchen nach § 27 Verbotsgesetz.

Über verschiedene polizeiliche Agenden der Bezirkshauptmannschaften gibt folgende Tabelle Aufschluß:

Paßwesen

Es wurden ausgestellt bei der Bezirksverwaltungsbehörde	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	zusammen
Reisepässe	1.210	2.389	3.428	7.027
Sammelreisepässe	17	3	90	110
Kinderausweise	117	250	351	718
Sichtvermerke	6.047	6.360	8.150	20.557
Grenzkarten für Deutschland	3	4.689	—	4.692
„ „ die Schweiz	27	2.425	2.800	5.252
„ „ Liechtenstein	93	—	4.700	4.793
„ insgesamt	149	7.114	7.500	14.763
Passierscheine für Deutschland	2.356	29.123	3.800	35.279
„ „ die Schweiz und Liechtenstein	8.223	27.952	55.700	91.875
„ „ das Kleine Walsertal	—	1.200	—	1.200
„ insgesamt	10.579	58.275	59.500	128.354
Identitätsausweise für Osterreicher	858	2.882	2.129	5.869
Personalausweise für Ausländer	125	286	279	690

Durchführung des Verbotsgesetzes

Zahl der Belasteten	179	213	413	805
Zahl der Minderbelasteten	3.846	5.931	6.596	16.373
Einsprüche nach § 17 (2) Verb.Ges. 1947	1	4	5	10
Einsprüche nach § 17 (3) Verb.Ges. 1947	—	—	3	3
Nachsichtgesuche gem. § 27 VG 1947	11	40	11	62
Wiederaufnahme des Verfahrens nach dem Verbotsgesetz 1947	26	87	218	331

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

Die Arbeit der Bezirkshauptmannschaften auf dem Gebiet der nach der Ausländer-Polizeiverordnung zu behandelnden Ausländer geht aus folgender Tabelle hervor:

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	zusammen
Reichsdeutsche				
a) Aufenthalt angesucht	142	328	528	998
b) „ dauernd bewilligt	18	62	133	213
c) „ zeitlich beschränkt bewilligt	103	252	189	544
d) „ nicht bewilligt	21	14	206	241
Volksdeutsche				
a) Aufenthalt angesucht	152	198	651	1.001
b) „ dauernd bewilligt	7	102	102	211
c) „ zeitlich beschränkt bewilligt	98	91	156	345
d) „ nicht bewilligt	47	5	393	445
Schweizer und Liechtensteiner				
a) Aufenthalt angesucht	12	242	211	465
b) „ dauernd bewilligt	10	229	121	360
c) „ zeitlich beschränkt bewilligt	2	13	57	72
d) „ nicht bewilligt	—	—	33	33
Fremdsprachige Ausländer				
a) Aufenthalt angesucht	72	128	178	378
b) „ dauernd bewilligt	3	19	19	41
c) „ zeitlich beschränkt bewilligt	52	100	115	267
d) „ nicht bewilligt	17	9	44	70
Ausgewiesen	2	6	46	54
Abgeschoben	16	104	123	243
Ausgeliefert	—	—	2	2
Durchgeliefert	—	—	3	3

Die Kriminalabteilung für Vorarlberg in Feldkirch führte 103 Verhaftungen durch, davon 29 wegen krimineller Delikte und 74 wegen Übertretung der Reisepaßbestimmungen. Sie erledigte 1006 Anzeigen, davon 70 wegen

krimineller Delikte und 936 wegen Übertretung der Paßbestimmungen, führte 541 Ermittlungen über Auftrag der Gerichte und anderer Behörden sowie 260 erkennungsdienstliche Erfassungen durch. Sie hob S 14.020 Organstraf-

gelder ein und stellte sfrs. 7055, S 16.360, zwei Personenkraftwagen und anderes wertvolles Diebsgut sicher.

Bei der Paßkontrolle auf der Strecke Feldkirch—Buchs wurden in den Schnell- und Sonderzügen ca. 250.000, in den Lokalzügen ca. 204.700, zusammen 454.700 Personen abgefertigt und hiebei an 219 italienische Staatsangehörige Sichtvermerke erteilt. 182 Personen wurden wegen illegaler Einreise nach der Schweiz oder nach Liechtenstein aus diesen Ländern nach Österreich ausgeschafft.

Die österreichische Staatsbürgerschaft wurde in 245 Fällen verliehen, und zwar bei einem Aufenthalt im Inland

in 67 Fällen bis zu 10 Jahren,
" 89 " von 10 bis 30 Jahren,
" 36 " von 30 und mehr Jahren, dazu kommen

33 Wiedereinbürgerungen von Österreicherinnen, die durch Heirat zwischen 1938 und 1945 die Staatsbürgerschaft verloren, bei aufrechtem Eheband, und

10 Wiedereinbürgerungen von Österreicherinnen, die durch Heirat die Staatsbürgerschaft verloren, nach Ende des Ehebandes oder von Minderjährigen nach Erlangung der Großjährigkeit.

In 10 Fällen erfolgte Widerruf einer Ausbürgerung.

Nach der früheren Staatsbürgerschaft gehörten die Neubürger folgenden Ländern an:

Deutsches Reich	137, dazu 44	Frauen und 117 Kinder, Summe	298
Italien	18, " 5	" " 6 " "	29
Frankreich	1	" " "	1
Tschechoslowakei	24, " 11	" " 10 " "	45
Jugoslawien	12, " 4	" " 3 " "	19
Ungarn	1	" " "	1
Bulgarien	1, " 1	" " "	2
Rumänien	4, " 2	" " 7 " "	13
USA	1	" " "	1
Staatenlos	28, " 9	" " 22 " "	59
Ungeklärt	18, " 8	" " 4 " "	30

245, dazu 84 Frauen und 169 Kinder, Summe 498

Nach Berufen gegliedert waren die 245 Eingebürgerten:

- 4 selbständige Bauern,
- 11 " Gewerbetreibende,
- 5 " Kaufleute,
- 9 Geistliche und Ordenspersonen,
- 4 Rentner,
- 64 Angestellte,
- 85 Arbeiter,
- 48 Hausfrauen,
- 15 andere und beruflos.

Den 245 positiven Erledigungen von Staatsbürgerschaftsansuchen standen 934 Anträge gegenüber. 245 Verleihungen stellen zwar einen Rückgang gegen 513 im Jahre 1948, 806 : 1947 und 2425 : 1946 dar, befinden sich aber noch weit über dem Jahresdurchschnitt aus der Zeit der Ersten Republik (73). Die Einbürgerungsziffer lag etwas über dem Bundesdurchschnitt. Bei dem Bevölkerungsanteil von

2.76 % entfielen auf Vorarlberg bis Ende 1949 2.98 % aller Einbürgerungen, eine Erscheinung, die bei der Lage Vorarlbergs als Grenzland verständlich ist.

55 Einbürgerungen wurden abgelehnt, 28 Feststellungsbescheide hinausgegeben und 32 Heimatrollenauszüge an die österreichischen Vertretungen im Ausland weitergeleitet. Bei 730 Reoptionsansuchen von Südtirolern wurden die Unterschriften beglaubigt und 180 Gleichstellungsbescheinigungen für Südtiroler Umsiedler ausgefertigt. Die Ausstellung dieser Bescheinigungen ging im Laufe des Jahres an das Bundeskanzleramt — Außenstelle Innsbruck — über.

Öffentliche Sammlungen wurden 4 bewilligt und 9 abgelehnt. 248 Urkunden in Kriegsterbefällen wurden für das Bundesministerium für Inneres beschafft.

Für die Wahlbehörden bei den Wahlen zum Nationalrat und zum Landtag stellten das

Amt der Landesregierung und die Bezirkshauptmannschaften den Apparat. Die Durchführung der Wahlen war mit umfangreichen Vorarbeiten verbunden.

Vom Arbeitsanfall, den die Handhabung des Wohnungsanforderungsgesetzes bringt, geben folgende Zahlen, die sich nur auf die Gemeinden des Bezirkes Feldkirch beziehen, eine Probe: 248 ergangene Anforderungsbescheide, 193 ergangene Zuweisungsbescheide, 158 Einweisungen in Wohnungen und 12 in

Zimmer, 2371 vorgemerkte Wohnungsuchende, hievon 463 in Stufe I. Von der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch wurden wegen Übertretung des Wohnungsanforderungsgesetzes 21 Strafverfahren eingeleitet. Die Summe der verhängten Strafen beträgt insgesamt S 13.970.

An das Amt der Landesregierung gelangten gegen Anforderungs- oder Zuweisungsbescheide der Gemeindeämter insgesamt, 160 Berufungen, von denen 52 aufrecht und 108 abschlägig erledigt wurden.

SCHULE UND KULTUR

Regierungsreferent: Landesrat Andreas Sprenger

Vorarlberg hatte im Schuljahr 1949/50 195 Volksschulen, davon waren 86 einklassig, 34 zweiklassig, 20 dreiklassig, 18 vierklassig, 37 fünf- und mehrklassig. Insgesamt bestanden 632 Klassen für 23.546 Schüler. Im Dienst standen 656 Lehrer und Lehrerinnen und 44 hauptberufliche Handarbeitslehrerinnen.

Für das Schuljahr 1949/50 waren 13 Hauptschulen vorgesehen. Der Plan, die Hauptschule Bludenz in eine Knaben- und Mädchenschule zu teilen, wurde nicht durchgeführt. Für die 2768 Hauptschüler waren 77 Klassen, 97 Hauptschullehrer und 11 Handarbeitslehrerinnen notwendig. Außerdem wurden einige Stunden für Freigegegenstände und Fremdsprachen durch Aushilfslehrkräfte erteilt.

Die Sonderschule Jagdberg wurde unverändert weitergeführt. An der Volksschule Bludenz wurde eine Sonderklasse für geistig zurückgebliebene Kinder erstmalig eingeführt. Die Wiedererrichtung einer Hilfsschule, wie sie vor 1938 in Bludenz bestand, wird die Landesregierung und den Landtag noch beschäftigen.

Infolge des Rückganges der Lehrlingshaltung und der Verfälschung des Berufsschulunterrichtes sank die Zahl der Berufsschüler um fast 300 auf 2100. Im Berichtsjahr mußten die allgemein gewerblichen Berufsschulen Feldkirch-Gisingen, Frastanz, Nenzing und Schruns aufgelassen werden, während die Berufsschulen in Bezau und Riezern trotz der geringen Schülerzahl bestehen blieben, allerdings nur als Turnusklassen. Es bestanden 7 allgemein gewerbliche Berufsschulen, 5 allgemein gewerbliche Berufsschulen mit Fachklassen für verschiedene Gewerbe und 2 fachliche Berufsschulen, und zwar für das Bekleidungsgewerbe in Dornbirn und für die Friseurin in Feldkirch. Ein hauptberuflicher und 13 nebenberufliche Leiter, 11 hauptberufliche

und 69 nebenberufliche Lehrer waren im gewerblichen Berufsschuldienst.

Bei den kaufmännischen Berufsschulen hat die Schülerzahl um 30, bei den hauswirtschaftlichen Berufsschulen die Zahl der Schülerinnen um 150 zugenommen. Die Zahl der Klassen stieg bei den Hauswirtschaftsschulen auf 125.

Im Jahre 1949 leistete das Land zum erstenmal seit dem Jahre 1938 eine Vergütung an die Religionslehrer.

Ende August trat das Landeslehrergehaltsüberleitungsgesetz in Kraft. Damit wurde die Überprüfung der Dienstzeit aller Lehrpersonen nach neuen Vorschriften notwendig. Vom September bis Weihnachten wurden sämtliche Personalakten von rund 800 Lehrpersonen durchgearbeitet und die neuen Dienstzeiten ermittelt.

In Brand, Fontanella, St. Gallenkirch-Gortipohl, Bartholomäberg-Innerberg, Raggal, Vandans sowie für die Hauptschulen Bludenz und Schruns waren Schulhäuser im Bau. Unter Zuhilfenahme von Landesbeiträgen wurden an folgenden Orten die Schulhäuser ausgebaut: Bartholomäberg, Dalaas, Innerbraz, Klösterle, Ludesch, St. Anton, Blons-Valentschina und Wald am Arlberg. Für den Bau der neuen Hauptschule Brégenz-Rieden fand im November die kommissionelle Verhandlung statt. Im Bezirk Feldkirch waren neue Schulhäuser für Frastanz-Fellengatter und Rankweil-Brederis, sowie Zwischenwasser-Batschuns im Bau.

Studienunterstützungen wurden an 2 Fachschüler, 2 Mittelschüler, 19 Schüler der Lehrerbildungsanstalt und 9 Hochschüler gewährt.

Aus der Genehmigung von Anträgen über kirchliche Grundbesitzveränderungen konnte festgestellt werden, daß kirchliche Stellen sehr viel Grund für Siedlungszwecke abgegeben haben.

Im Sommer wurde in der Bregenzer Bundesgewerbeschule eine „Vorarlberger Kunstausstellung“ mit 75 ausstellenden Künstlern, 119 ausgestellten Werken und zirka 2500 Besuchern veranstaltet, außerdem volkstümliche Universitätsvorträge mit je 6 Vortragsabenden in Brégenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz und insgesamt zirka 2100 Besuchern durch Professoren der Universität Innsbruck. Zirka 40 heimatkundliche Vorträge wurden Radio Vorarlberg übermittelt, ferner wurde die heimatkundliche Vortragswoche in der Lehrerbildungsanstalt organisiert und die Tausendjahrfeier des hl. Gebhard gefördert.

Mehrere Denkmalschutzarbeiten wurden unterstützt. Die Gemeindebüchereien von Schoppernaut und Fontanella wurden mit je 40 ausgewählten Bänden beliefert.

Die Interessen des Naturschutzes wurden insbesondere bei Kommissionierungen von Hochspannungsleitungen wahrgenommen.

Auf dem Gebiete des Theater- und Lichtspielwesens wurden 217 Auftrittsgenehmigungen erteilt, und zwar ergingen für Laienspiele 52, für öffentliche Produktionen 46, für Konzerte und Singspiele 78, für Berufstheater 32, für Vorträge 9 Bescheide. Die Filmbegutachungskommission begutachtete 281 Spiel- und einige Kulturfilme. Das Jugendprädikat der Spielfilme lautet:

Jugendverbot	174 Filme	61.92 %
Jugendfrei ab 16 Jahre	70 Filme	24.91 %
Jugendfrei ab 14 Jahre	28 Filme	9.97 %
Jugend- und Kinderfrei	7 Filme	2.49 %
Abgelehnt wurden	2 Filme	0.71 %

Von 6 Wanderkino-Lizenzbewerbern wurden 2 positiv und 4 negativ erledigt. Von 6 Ansuchen zur Abhaltung von Tanzkursen wurden 3 positiv und 3 negativ beschieden.

Der Radio-Beirat beschäftigte sich in drei Sitzungen mit Verwaltungs- und Programm-

fragen, insbesondere mit der Frage des Funkorchesters.

In zwei Sitzungen des Kulturbeirates wurden u. a. die Tätigkeit des Theaters für Vorarlberg, die Grabungen des Landesmuseums, die Anlegung eines Vorarlberger Volksliederarchivs und das Laienspielwesen behandelt.

Der Jugendbeirat hielt drei Sitzungen ab. Für Jugend-Auslandsreisen wurden 97 Teilnehmer vermittelt, für das Jugendwinterlager Tirol 107. An den Bezirksjugendsporttagen nahmen 530 Jugendliche teil. In Brégenz wurde die Jugendbücherausstellung mit 600 ausgestellten Büchern und 1500 Besuchern organisiert. Gegen drei Übertretungen der Jugendschutzgesetzgebung wurde eingeschritten.

Der Sportbeirat beriet in zwei Sitzungen u. a. das Gebiet der staatlichen Sportausbildung, die Veranstaltung des Motorradrennens und Subventionen. Zehn Sportvereinen wurden für die Landesmeisterschaften Ehrenpreise verliehen.

4 Skischulleiter und 16 Skilehrer erhielten die Bewilligung zur Führung einer Skischule bzw. zur Erteilung von Unterricht. Von 6 Bergführeransuchen wurden 5 positiv erledigt.

Die Landesbildstelle gab im Bezirk Brégenz im Monat durchschnittlich 60 Schmalfilme und 10 Bildreihen, in den Bezirken Bludenz und Feldkirch je 50 Filme und 4 Bildreihen an Schulen und Vereine hinaus. Im Rahmen des Verleihdienstes mußten zirka 230 beschädigte Filme neu geklebt werden. Für das Landesarchiv wurden erstmalig Urkunden aufgenommen. Ferner wurden der Dornbirner Fasnachtumzug im Laufbild festgehalten und für die Landwirtschaftskammer Vorarlberg ein 16-mm-Schmalfilm über den Straßenbau im Gargelltal gedreht. Schulen wurden beim Ankauf neuer Geräte beraten, in Brégenz, Dornbirn und Feldkirch Schulungskurse für die Lehrerschaft abgehalten. Der Leiter der Landesbildstelle sprach bei Bezirkskonferenzen und Lehrertagungen sowie vor den Abschlußklassen der Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch.

FINANZEN UND HOCHBAU

Regierungsreferent für Finanzen und Hochbau: Landesrat Adolf Vogel

Regierungsreferent für die Anstalten Valduna, Jagdberg und Gaisbühl:
Landesrat Jakob Bertsch

Regierungsreferent für Vermögenssicherung: Landesrat Eduard Ulmer

Der Landesvoranschlag 1950 konnte bis Ende 1949 dem Landtag nicht vorgelegt werden, weil er wesentlich von den Bestimmungen des Finanzausgleiches abhängt und erst

im Dezember die mutmaßlichen Bestimmungen des am 4. Februar 1950 verlautbarten Finanzausgleichsgesetzes 1950 bekannt wurden.

Zur Durchführung der Geldgebarung der Außenstellen wurden 15 Dienststellen mit Verlägen beteiligt. Im Jahre 1949 sind an Verlägen insgesamt S 10,596.100 ausgezahlt worden. In 136 Fassungen wurden Landesverwaltungsabgabemarken im Betrag von Schilling 1,283.904.50, sowie in 147 Fassungen Gemeindeverwaltungsabgabemarken im Betrag von S 379.284 ausgegeben.

Das Vermögen der ehemaligen Kreisselbstverwaltungen wurde von jenem der Bezirksfürsorgeverbände getrennt und zunächst in die Verwaltung der Landesregierung übernommen.

An der Aufbauanleihe 1949 hat sich das Land Vorarlberg mit dem Betrag von Schilling 800.000 beteiligt, wovon in Obligationen der 4 $\frac{1}{2}$ - $\frac{0}{10}$ -Anleihe des Deutschen Reiches von 1938, II. Ausgabe, Nominale RM 372.300, der Rest in bar erlegt wurde. Die im Wege des Umtausches der 4 $\frac{1}{2}$ - $\frac{0}{10}$ -sfrs-Schuldverschreibungen des Landes Vorarlberg vom Jahre 1937 seinerzeit ausgegebene 4- $\frac{0}{10}$ -Anleihe der ehemaligen Selbstverwaltungskörperschaft Vorarlberg 1940 von noch S 567.000 wurde gekündigt und eingelöst.

Die Devisenstrafsachen oblagen in erster Instanz den Bezirkshauptmannschaften. Über sie gibt folgende Tabelle Aufschluß:

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	zus.
Zahl der Strafverfahren	58	343	574	975
Summe der verhängten Geldstrafen	6.820	61.674	439.011	507.505

Im Amt der Landesregierung wurden 49 Berufungsentscheidungen gegen Straferkenntnisse der Bezirkshauptmannschaften gefällt und an den Bund Devisenstrafgelder von S 465.272.58 abgeführt.

Von den gemeinschaftlichen Bundesabgaben wurden S 13,271.841 an die Gemeinden verteilt. Von dem für die Gewährung von Bedarfszuweisungen an die Gemeinden zurückgehaltenen Viertel der Ertragsanteile wurde die Hälfte, das ist S 2,207.523.28, schlüsselmäßig auf die Gemeinden, die zweite Hälfte zuzüglich eines Restes aus dem Vorjahr zur Unterstützung förderungswürdiger Gemeindevorhaben wie folgt verteilt: Neu- und Umbauten von Schul- und Gemeindehäusern (20 Vorhaben) S 2,679.100, 11 sonstige Bauvorhaben S 440.000.

Die zivilen Besatzungskosten erforderten S 9,740.321.16. Die Zahlungsvermittlungsstelle

für Besatzungskosten hat 9770 Rechnungen überprüft und im Wege der Postsparkasse beglichen. Mit Jahresende 1949 waren in Vorarlberg noch beschlagnahmt:

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch
a) Betriebe d. Gaststätten- u. Beherbergungsgewerb.	14	17	8
b) Wohnhäuser und Villen	18	38	29
c) Wohnungen	53	98	86
d) Zimmer	43	66	72
e) andere Räumlichkeiten u. Objekte	27	29	39

Das Landesrevisionsamt hat die Gebarung der Landesämter und verschiedener Fonds sowie die Rechnungsabschlüsse und Gebarung der Landesanstalten und Landesbetriebe überprüft, bei 35 Gemeinden Gebarungsüberprüfungen vorgenommen, Bezirkstagungen zur Beratung der Gemeinden für die Erstellung der Gemeindevoranschläge abgehalten und bei der Erstellung der Jahresrechnungen bei einzelnen Gemeinden mitgewirkt. Die Vordrucke für die Gemeindevoranschläge und Rechnungsabschlüsse wurden in Anpassung an neu erlassene Vorschriften umgearbeitet. Das Landesrevisionsamt hat ferner die Betriebe von 31 Gemeinden in Bezug auf die Einhaltung der Gemeinde-Getränkesteuer überprüft.

Abgesehen von der aufsichtsbehördlichen Erledigung der Gemeinderechnungsabschlüsse 1948 und der Gemeindevoranschläge 1949 wurden 207 genehmigende Verfügungen nach § 144 G.O. erlassen.

Die Landeswohnbauförderung wurde unter Mitwirkung der Vorarlberger gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m. b. H. in Dornbirn nach den von der Landesregierung erlassenen Richtlinien betrieben. Hiefür waren S 2,500.000 bereitgestellt, womit 235 Bewerbern mit zusammen 339 Wohnungen Landeszuschüsse zugesichert werden konnten. Bis zum Ende des Rechnungsjahres wurden S 877.850 ausgezahlt. Ferner wurden Vorkehrungen für die großzügige Ausgestaltung der Landeswohnbauförderung im Jahre 1950 eingeleitet.

Im Rahmen der Aktion des Landes zum Wiederaufbau kriegszerstörter Gebäude wurden restliche Kredite von S 18.036.31 angewiesen. Abzüglich Tilgungen betrug der Stand

der Landesdarlehen am Ende des Rechnungsjahres S 2,896.016.25.

Zur Fertigstellung bundesstaatlich geförderter Wohnungsbauten wurde ein einmaliger nicht rückzahlbarer Zuschuß des Bundes von S 161.500 erreicht und bestimmungsgemäß an die „Neue Heimat“ weitergeleitet.

Von den an das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau weitergeleiteten Gesuchen um Fondshilfe nach dem Wohnhaus-Wiederaufbaugesetz wurden zur Bauvollendung von zwei durch Kriegseinwirkung zerstörten Objekten unverzinsliche Darlehen von zusammen S 819.400, für die Wiederbeschaffung kriegszerstörten Hausrates an 29 Antragsteller unverzinsliche Darlehen von S 199.000 bewilligt.

An Neuanschaffungen ist der Ankauf einer modernen Buchungsmaschine „Remington“ erwähnenswert. Die Beheizung der Dienstgebäude des Amtes der Landesregierung erforderten in der Heizperiode 1949/50 244.060 kg Koks. An Kanzleierfordernissen wurden u. a. angekauft: 90.000 Blatt Schreibmaschinenpapier, 200.000 Blatt Durchschlagblattpapier, 414.000 Blatt Vervielfältigungspapier, 23.300 Blatt Kohlepapier, 6000 Stück Matrizen, 168.000 Stück Briefumschläge, 25.600 Stück Aktenumschläge. Dies entspricht dem Jahresbedarf des Amtes der Landesregierung einschließlich der angeschlossenen Ämter und Dienststellen, jedoch ohne die Bezirkshauptmannschaften.

Beim Amt der Landesregierung standen fünf Personenkraftwagen in Betrieb, wozu

noch je zwei der Bezirkshauptmannschaften, zwei Wagen des Landeshochbauamtes und einer des Landesstraßenbauamtes kamen.

Bei der Landesbuchhaltung I — Landesrechnungsdienst — waren bei einem Umsatz von S 175,085.620.46 insgesamt 21.500 Buchungen durchzuführen. Sämtliche Einnahmen und Ausgaben werden im Wege der Hypothekenbank des Landes getätigt, an die im Berichtsjahre 10.071 Überweisungsaufträge erteilt wurden.

Die Landesbuchhaltung II — Bundesrechnungsdienst — hatte bei einem Umsatz von S 57,174.867.14 Ausgaben und S 30,749.847.15 Einnahmen 8700 Buchungen durchzuführen und 2400 Zahlungs- bzw. Gütschriftsanweisungen an die Postsparkasse auszufertigen.

Das Landesabgabnamt war befaßt mit der Bemessung und Einhebung der Jagdabgabe, der Weiterleitung des Schilling-Gegenwertes der von Schweizer und Liechtensteiner Jagdpächtern eingezahlten Frankenbeträge an die Verpächter, der Vorschreibung, Einhebung und Kontrolle der Anzeigenabgabe bzw. der Verrechnung mit den Gemeinden, der Beaufsichtigung der Gemeinden in ihrer Tätigkeit als Bemessungs- und Einhebungsbehörden für die Kriegsofferabgabe und Durchführung von Nachtragsvorschreibungen und Erlassung von Bescheiden für die Bewilligung von Pauschalierungen der Kriegsofferabgabe. Der Erfolg des Amtes ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Bezeichnung der Abgabe	Berichtsjahr 1949	Vergleich zu 1948
I. Jagdabgabe		
Gesamtertragnis	S 142.774.12	S 115.425.41
Hievon wurden vorgeschrieben in	S 65.427.72	S 44.776.61
	sfrs 27.807.61	sfrs 28.974.53
	DM 2.170.—	DM 1.335.80
Anzahl der abgabepflichtigen Jagdpächter und Jagdgesellschaften im Jagdjahr 1949/50:		
Inländer	141	119
Ausländer	53	50
II. Anzeigenabgabe		
Gesamtertragnis	S 173.476.67	—
Anzahl der Abgabepflichtigen	21	—
Ausgezahlter Hälfteanteil an die Gemeinden	S 86.738.33	—

III. Kriegsopferabgabe

Erträge aus Kinoveranstaltungen	S	415.439.35	S	342.020.62
" " Theaterveranstaltungen	"	77.776.73	"	75.340.74
" " Tanzveranstaltungen	"	60.992.09	"	80.617.89
" " Konzertveranstaltungen	"	18.890.15	"	23.781.39
" " Sportveranstaltungen	"	52.049.53	"	51.285.36
" " sonstigen Veranstaltungen	"	66.768.54	"	44.900.31
zusammen	S	691.916.39	S	617.946.31

Die Bemessung der Jagdabgabe erfolgte aus Zweckmäßigkeitsgründen durch die Bezirkshauptmannschaften, die auch die Einhebung der Abgabe von den inländischen Jagdpächtern besorgten, während die von den Schweizer und Lichtensteiner Pächtern in Franken zu entrichtende Abgabe über die Wirtschaftsstelle Vorarlberg—Schweiz abgewickelt wurde. Diese vergütete den Schilling-Gegenwert zum Kurs von S 2.30 für die Eingänge bis zum 30. November 1949 und zum Kurs von S 6.— nach dem 1. Dezember 1949. Die Einzahlung der Jagdabgabe im Kleinen Walsertal erfolgte in D-Mark zum Kurs von S 6.17 auf das Verrechnungskonto der Österreichischen Nationalbank, Zweiganstalt Bregenz, bei der Spar- und Darlehenskasse Kleinwalsertal in Hirschegg.

Der Hochbaudienst hatte 170 Amts- und Wohngebäude baulich zu betreuen. Vom Amt der Landesregierung wurden 23 technische Gutachten für baupolizeiliche Zwecke abgegeben, darunter 9 bei Ansuchen um Zulassungen für neue Baustoffe und Bauweisen. Das Landeshochbauamt hat für die Bezirkshauptmannschaften für gewerbliche Bauvorhaben 585, für private Bauvorhaben 691 Gutachten abgegeben und an den Bauverhandlungen und Schlußprüfungen durch einen Bausachverständigen teilgenommen. In den Gemeinden, in denen keine amtssachverständigen Kräfte zur Verfügung stehen, hat diese Aufgabe gleichfalls das Landeshochbauamt wahrgenommen. Für die Gerichte wurden 12 Gutachten abgegeben. Die Zahl der von den Besatzungsdienststellen erteilten bautechnischen Aufträge an das Landeshochbauamt beläuft sich auf 2618(!). Das Landeshochbauamt besorgte auch die bautechnische Betreuung der Ausländerlager.

Das Landeshochbauamt arbeitete im Berichtsjahr an insgesamt 55 Bauvorhaben des Bundes mit Gesamtausgaben von S 902.743.44. Darunter befand sich die Weiterführung von fünf Neubauten an Zollobjekten in Hohenweiler, Feldkirch-Nofels, Hard-Fußbach, Langenhub und Warth-Hochkrumbach. Benützungsfertig erstellt wurden die Zollabfertigungshütten in Feldkirch-Nofels und Rheinbrücke Hard sowie das Zollwachgebäude Hochkrumbach.

Die 22 Bauvorhaben des Landes erforderten Ausgaben von S 1,209.162.25. Darunter befanden sich größere Arbeiten an der Landesheil- und Pflegeanstalt Valduna, an der Landeserziehungsanstalt und am Gutshof Jagdberg sowie an der Landeslunghenheilstätte Gaisbühl. Die Arbeiten an der Sonnenheilstätte Viktorsberg wurden im Mai 1949 abgeschlossen. Von den anderen Arbeiten ist vor allem der Einbau von drei Dachgeschoßwohnungen am landeseigenen Gebäude in Bregenz, Kirchstraße 28, zu erwähnen.

Im Bereich der Vermögenssicherung bestanden anfangs 1949 211 öffentliche Verwaltungen und Aufsichten. Im Laufe des Jahres wurden 15 Verwaltungen aufgehoben und 3 neu errichtet. Es ergibt sich somit am Ende des Berichtsjahres ein Stand von 199 öffentlichen Verwaltungen und Aufsichten. Die wirtschaftliche Entwicklung in den öffentlich verwalteten Betrieben ist im allgemeinen sehr zufriedenstellend. Sie weisen ein Rohvermögen von rund S 500.000.000 mit einem Nettogewinn von rund S 23.220.000 aus.

Die Maßnahmen der Erfassung, Sicherung und Verwaltung des auf Grund des Verbots- und Kriegsverbrechergesetzes verfallenen Vermögens wurden in 148 Fällen bei Vermögensverfall, in 99 Fällen bei Vermögensbeschlagnahme und in 110 Fällen bei Vermögenssicherung getroffen. Davon wurden in 77 Fällen von Beschlagnahme und 72 von Vermögenssicherung die Maßnahmen auf Grund von Freisprüchen oder Einstellung des gerichtlichen Verfahrens abgeschlossen. Trotz der bedeutenden Vermehrung der Verfallsfälle gegenüber dem Vorjahr ist keine entsprechende Vermehrung des Verfallsvermögens eingetreten. Das Vermögen dieser 148 Fälle stellt unter Zugrundelegung der Einheitswerte einen annähernden Wert von rund 1 1/4 Mil-

tionen dar. Von der Verwertung des Verfallsvermögens wurde in Bedachtnahme auf die zu erwartenden gesetzlichen Änderungen grundsätzlich Abstand genommen, um die Schaffung von unbilligen und nicht mehr gut zu machenden Härten zu vermeiden. Daher wurden nur dort dem Bundesministerium für Finanzen Verwertungen vorgeschlagen, wo ein einvernehmliches Kaufinteresse seitens nahestehender Verwandter bestand.

Das Verfallsvermögen nach § 1 Verbots-gesetz (Vermögen der NSDAP und ihrer Gliederungen) umfaßt Werte von 3 Millionen Schilling. Vom Vermögen des ehemaligen RAD sind rund S 700.000, vom Vermögen der ehemaligen OT rund 2 Millionen Schilling erfaßt.

In nachfolgenden Rechtsfällen, bei denen die Gerichte bzw. die Finanzlandesdirektion auf Rückstellung oder Ablehnung zu erkennen hatten, hatte die Vermögenssicherung die Verwaltungsaufgaben durchzuführen. Von insgesamt 752 Anmeldungen über erfolgte Vermögensentziehungsfälle wurden bis Jahresende durch rechtskräftige Bescheide 37 Fälle nach dem ersten, 27 Fälle nach dem zweiten und 8 Fälle nach dem dritten Rückstellungsgesetz, 21 Fälle durch Anerkenntnisse, 113 Fälle durch Vergleiche, 8 Fälle durch Ver-zichte, 46 Fälle durch Feststellung über den Mangel eines Vermögensentzuges, insgesamt also 260 Fälle bereinigt. Offen blieben am Ende des Berichtsjahres noch 492 der angemeldeten Fälle.

SOZIALE VERWALTUNG

Regierungsreferent: Landesrat Jakob Bertsch

Die Inanspruchnahme der öffentlichen Fürsorge wies eine steigende Tendenz auf. In den Anstalten sind die Verpflegstage gegenüber 1948 um 5 % gestiegen. Auch in der öffentlichen Fürsorge war ein leichtes Ansteigen der Zahl der laufend unterstützten Personen zu verzeichnen, obwohl durch die Erhöhung der Sozialrenten in der Folge des 3. Lohn- und Preisabkommens bisherige Fürsorgeunterstützungsempfänger aus der Fürsorge ausgeschieden werden konnten. Die Richtsätze für die Fürsorgeunterstützungen wurden mit Wirkung vom 1. Juni für Haushaltsvorstände und alleinstehende Hilfsbedürftige um rund 33 %, für die mitunterstützten Haushaltsangehörigen um 13 % hinaufgesetzt. Dadurch erhöht sich der Unterstützungssatz (ohne Mietbeihilfe) in den Städten und größeren Gemeinden für Haushaltsvorstände in der allgemeinen Fürsorge von S 90.— auf S 120.—, in der gehobenen Fürsorge von S 100.— auf S 135.—. Den Ärzten wurde für die Behandlung der hilfsbedürftigen Personen mit Wirkung ab 1. Juli zu dem Grundtarif ein Teuerungszuschlag von 140 % (Erhöhung 33 %) zugestimmt. Als Überbrückungshilfe wurde im Dezember ein einmaliger Beitrag in Höhe von 50 % der monatlichen Unterstützung, mindestens jedoch S 100.—, bzw. für Pflegekinder S 50.—, gewährt.

Es wurden 424 Bescheide über die Übernahme von Fürsorgekosten, davon 56 ablehnende, und 127 Bescheide über Ersätze von Fürsorgeunterstützung erlassen. Ferner er-

gingen 22 Berufungsbescheide und 4 Bescheide in Streitverfahren zwischen Fürsorgeverbänden.

Für den Erweiterungsbau des Blindenheimes in Innsbruck wurde dem Blindenfürsorgeverein für Tirol und Vorarlberg wieder ein Landesbeitrag von S 50.000 gewährt.

Auch die Tuberkulosehilfe zeigte eine ansteigende Entwicklung, die insbesondere in der starken Vermehrung der zu Lasten des Landes gehenden Verpflegstage der in Heilstätten untergebrachten Tbc-Kranken auf 28.391 (Steigerung gegenüber 1948 40 %) zum Ausdruck kommt. Der rechtzeitigen Wahrnehmung der Rentenansprüche der Tbc-Kranken ist es zu danken, daß der verhältnismäßig hohe Betrag von S 35.182 (1948: S 5285) an Ersätzen aus Renten der Sozialversicherung hereingebracht wurde.

Insgesamt gingen 524 neue Anträge auf Tbc-Hilfe ein, von denen 345 an Sozialversicherungsträger abgegeben wurden. Über die erstmalige Zuerkennung von Leistungen der Tbc-Hilfe wurden 199 Bescheide erlassen. Wesentlich höher war die Zahl an Zwischenbescheiden.

Im Januar und Februar wurden aus einer Lebensmittelspende amerikanischer Quäker je 700 nicht in Heilstättenbehandlung befindliche Tbc-Kranke mit Lebensmittelpaketen zu je 12.000 Kalorien beteiligt.

Über den Stand der Fürsorge geben folgende Tabellen Aufschluß:

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

I. LANDESFÜRSORGEVERBAND

A. Anstaltspflege

Hilfsbedürftige	Stand 1. 1.	Zu- gang	Ab- gang	Stand 31. 12.	Verpfl.- tage	Aufwand
Geisteskranke und Epileptiker in Heil- und Pflegeanstalten	169	114	110	173	64.359	821.576,92
Geistesschwache und Epileptiker in Versorgungsheimen	78	52	48	82	28.781	220.243.—
Geistesschwache in Hilfsschulen	59	22	20	61	18.727	141.957,80
Elinde	8	8	3	13	3.338	29.648,90
Taubstumme	15	3	3	15	4.184	18.760,50
Körperbehinderte	2	7	9	—	267	6.531,41
Summe	331	206	193	344	119.656	1.238.718,53

Kosten der orthopädischen Behelfe
für Körperbehinderte 505.—

Gesamtaufwand 1.239.223,53

**B. Allgemeine Fürsorge für Landeshilfsbedürftige
und Pflegekinder**

Hilfsbedürftige	Stand 1. 1.	Zu- gang	Ab- gang	Stand 31. 12.	Verpfl.- tage	Aufwand
1. In offener Fürsorge	20	38	40	18	—	35.621,78
2. In Anstaltspflege	30	24	31	23	10.476	84.472,89
3. Pflegekinder	38	5	4	39	—	36.921,14
Summe	88	67	75	80	10.476	157.015,81

Gesamtaufwand A und B 1.396.239,34

Kostenanteil der Bezirksfürsorge-
verbände zu A und B 3 648.493,49

Erstattungen der Unterhaltspflichtigen
und Unterstützten 30.018,55

Reiner Zweckaufwand A und B 717.727,30

C. Tuberkulosehilfe

Art der Leistung	Stand 1. 1.	Zu- gang	Ab- gang	Stand 31. 12.	Verpfl.- tage	Aufwand
Heilstättenbehandlung und Asylierung	49	133	106	76	28.391	499.147,89
Ambulante Behandlung	7	15	10	12	—	2.079,16
Wirtschaftliche Beihilfe an Tbc-Kranke	73	45	64	54	—	117.460,22
Wirtschaftliche Beihilfe an Angehörige der Kranken	7	6	9	4	—	10.318,30
Summe	136	199	189	146	28.391	629.005,57

ab Erstattungen aus Renten etc. 35.182,70

Reiner Zweckaufwand 593.822,87

II. BEZIRKSFÜRSORGEVERBÄNDE

Art der Leistungen			Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
A. Offene Fürsorge						
I. Laufende Barunterstützungen	1. Allgemeine Fürsorge	a) Parteien	163	696	397	1.256
		b) Mitunterst. Angehörige unter 16 Jahren	106	442	267	815
		c) Mitunterst. Angehörige über 16 Jahren	15	159	58	232
		d) Aufwand	279.912.15	958.610.22	656.419.06	1.894.941.43
	2. Gehobene Fürsorge	a) Parteien	17	116	61	194
		b) Mitunterst. Angehörige unter 16 Jahren	25	28	26	79
		c) Mitunterst. Angehörige über 16 Jahren	3	41	28	72
		d) Aufwand	18.254.80	114.770.10	64.869.75	197.894.65
	Summe des Aufwandes I		298.166.95	1.073.380.32	721.288.81	2.092.836.08
	II. Sonstige Leistungen (Einm. Barunterstützungen, Sach- und Dienstleistungen, Krankenhilfe)					
Summe des Aufwandes II		32.846.97	80.226.84	50.250.07	163.323.88	
Gesamtsumme des Aufwandes zu A			331.013.92	1.153.607.16	771.538.88	2.256.159.96
B. Geschlossene Fürsorge						
		a) Personen	177	322	421	920
		b) Verpflegstage	49.164	100.279	107.015	256.458
		c) Aufwand	334.271.65	771.927.37	778.854.09	1.885.053.11
C. Sonstige Aufwendungen						
		a) Erstattung	34.399.58	12.649.30	33.157.43	80.206.31
		b) Jugendhilfe	9.601.74	11.589.31	9.214.55	30.405.60
		c) Kindergärten	590.—	35.201.45	40.171.54	75.962.99
		d) Anteil an Kostenerst.	31.422.57	36.746.07	44.796.06	112.964.70
		Summe	76.013.89	96.186.13	127.339.58	299.539.60
D. Zusammenstellung des gesamten Fürsorgeaufwandes						
		Ausgaben A, B, C	741.299.46	2.021.720.66	1.677.732.55	4.440.752.67
		Erstattungen	81.733.34	266.644.42	184.380.06	532.757.82
		Kostenersätze	82.643.63	59.867.21	95.389.89	237.900.73
		Kostenant. der Gemeinden	323.111.81	794.173.06	691.278.59	1.808.563.46
		Reiner Zweckaufwand	253.810.68	901.035.97	706.684.01	1.861.530.66

An der durch die Lebensmittelspenden der UNICEF-Mission geförderten Schulausspeisung nahmen in 21 Gemeinden 9426 Kinder mit 287 Aufsichtspersonen teil. Insgesamt wurden 2,236.299 Portionen mit einem durchschnittlichen Kalorienwert von 512 Kalorien je Mahlzeit abgegeben. Während der Schulferien wurden überdies an 3746 Kinder in Erholungsheimen oder Lagern 92.831 Portionen mit durchschnittlich 479 Kalorien verabreicht. Insgesamt wurden bei der Schülerausspeisung 340.855 kg Lebensmittel verbraucht, wovon die UNICEF-Mission 146.209 kg, das Bundesministerium für Volksernährung 31.777 kg, das Land und die beteiligten Gemeinden 162.869 kg aufbrachten. Das Land stellte auf Grund der Vereinbarung mit der UNICEF pro Kind und Tag 27 g Mehl bei. Die Kosten der Ausspeisung betragen insgesamt S 557.577,73,

denen Einnahmen von S 452.239,58 gegenüberstanden. Die nicht bedeckten Kosten wurden wie folgt getragen: Land Vorarlberg S 30.000, beteiligte Gemeinden S 69.923,89, Vorarlberger Hilfswerk S 5.414,26.

Endlich wurde 119 Schulkindern ein dreimonatiger kostenloser Erholungsaufenthalt in Dänemark und 82 Kindern ein solcher in der Schweiz ermöglicht.

Die Säuglingsfürsorge wurde in 83 Säuglings- und Mütterberatungsstellen von 11 Fürsorgerinnen und 9 Vertragsärzten wahrgenommen. Im Monatsdurchschnitt wurden vom Januar bis Mai aus einer Spende der UNICEF 900 Säuglinge und Kleinkinder und 85 werdende Mütter mit Lebertran beteiit.

Die Tätigkeit der Jugendfürsorge zeigt nachstehende Aufstellung:

A) Fürsorgeerziehung

Art der Fürsorgeerziehung		Stand am 1. 1. 49	Zu- gang	Ab- gang	Stand am 31. 12. 49	Verpflegs- tage	Auf- wand
a) in Erziehungs- anstalten	schulpflichtige Knaben	21	14	9	26	8.051	85.504,70
	schulpflichtige Mädchen	8	7	3	12	3.873	49.966,88
	schulentlassene Knaben	12	7	4	15	4.134	55.735,38
	schulentlassene Mädchen	11	6	8	9	3.465	37.532,29
	Summe a)	52	34	24	62	19.523	228.739,35
b) in Pflegestellen (Arbeits- und Lehrstellen)	schulpflichtige Knaben	3	2	3	2		
	schulpflichtige Mädchen	5	2	2	5		
	schulentlassene Knaben	18	5	5	18		
	schulentlassene Mädchen	13	2	5	10		
	Summe b)	39	11	15	35		2.822,06
c) im elterlichen Haushalt (bei Waisen Vor- mund, Zieh- eltern)	schulpflichtige Knaben	5	1	2	4		
	schulpflichtige Mädchen	2	1	1	2		
	schulentlassene Knaben	18	2	8	17		
	schulentlassene Mädchen	10	4	6	8		
	Summe c)	35	8	12	31		
*)	Summe (a+b+c)	126	53	51	128		231.561,41
	Davon gerichtlich angeordnet	102	47	43	106	Überstellungs- kosten ab Erstattung	2.176,91 28.409,74

daher reiner Zweckaufwand . . . 205.328,58

*) Anmerkung: Bei dieser Summenziffer ist zu beachten, daß im Verlaufe des Berichtsjahres innerhalb der Kolonnen a, b und c wechselseitige Zu- und Abgänge auftreten.

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

B) Tätigkeit der Jugendämter

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
a) Pflegekinderwesen:				
Zu Ende des Jahres standen unter Aufsicht				
In fremden Familien befindliche Pflegekinder	282	279	370	931
Bei der Mutter lebende uneheliche Kinder	588	1.102	1.011	2.701
Summe	870	1.381	1.381	3.632
Erlaubnis zur Aufnahme von Pflegekindern wurde				
neu erteilt	30	49	98	177
versagt	2	—	3	5
entzogen	—	—	—	—
b) Amtsvormundschaft:				
Unter Amtsvormundschaft standen am	1. 1.	Zugang	Abgang	31. 12.
Bludenz	717	172	63	826
uneheliche Kinder	1.276	210	163	1.323
Feldkirch	1.167	217	130	1.254
Bludenz	61	4	8	57
eheliche Kinder	39	—	—	39
Feldkirch	93	8	32	69
Summe	3.353	611	396	3.568
	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
Amtspflegschaften wurden geführt	2	29	3	34
Durchgeführte Prozesse (Vaterschaft, Unterhalt)	21	71	39	131
Zwangsvollstreckungen	17	77	92	186
Anerkennung der a.e. Vaterschaft	69	118	110	297
Für Rechnung der Mündel hereingebrachte Gelder	113.320.—	163.839.—	218.824.98	495.983.98
Für den Unterhalt der Mündel verausgabt	100.270.—	156.345.—	195.693.67	452.308.67
Verwaltetes Mündelvermögen Ende des Jahres	31.623.—	73.486.10	102.522.04	207.631.14
c) Schutzaufsicht:				
Am Ende des Jahres standen unter Schutzaufsicht				
	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
männliche Minderjährige	8	13	39	60
weibliche Minderjährige	10	1	18	29
Summe	18	14	57	89
Davon gerichtlich	1	1	5	7
d) Jugendgerichtshilfe:				
	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
Im Strafverfahren wurde ausgeübt	46	84	91	221

Auf dem Gebiet der Opferfürsorge wurden 21 Amtsbescheinigungen und 6 Opferaussweise auf Grund neuer Anträge ausgestellt, 8 Anträge abgelehnt. Ende 1949 waren insgesamt 94 Inhaber von Amtsbescheinigungen und 36 Inhaber von Opferaussweisen verzeichnet. 12 Personen bezogen Opferrenten, 20 Witwenrenten, 46 Waisenrenten und 3 Elternrenten.

In der Sozialversicherung ergingen 66 Bescheide über Streitigkeiten aus dem Versicherungsverhältnis und 158 Bescheide über die Befreiung von der Versicherungspflicht.

Auf dem Gebiet der Lebensmittelpolizei haben die Verhandlungen mit den Gemeinden zu einer erfreulichen Ausgestaltung dieser für den Schutz der Verbraucher wichtigen Verwaltungstätigkeit geführt, indem die Marktgemeinden Schruns und Rankweil sich bereit fanden, für ihr Gebiet geprüfte Aufsichtsorgane hauptamtlich zu bestellen, die Marktgemeinde Hard die Lebensmittelkontrollen regelmäßig durch den geprüften Marktkommissär der Stadt Bregenz besorgen läßt und schließlich das Land zur Durchführung einer geregelten Lebensmittelkontrolle in den Gemeinden, die zur Bestellung von Aufsichtsorganen gesetzlich nicht verpflichtet sind,

einen eigenen geprüften Marktkommissär angestellt hat.

Die Erträge des Landeskriegsopferfonds betrugen S 730.866,85, die Ausgaben S 632.142,15. In dem vom Fonds verwalteten Kriegsopfererholungsheim auf der Tschengla erhielten 540 Kriegsopfer einen dreiwöchigen kostenlosen Erholungsaufenthalt. In der Hinterbliebenenbetreuung wurde 147 Witwen und Kriegermüttern sowie 151 Kriegerwaisen ein dreiwöchiger Erholungsaufenthalt gewährt.

Im Jahre 1949 sind 259 Kriegsgefangene nach Vorarlberg heimgekehrt. Zum Jahresende befanden sich noch 60 Personen in Kriegsgefangenschaft, davon 51 in der Sowjetunion. Die Zahl der Vermissten ist mit 2770 anzunehmen.

An 337 Heimkehrer wurden Beihilfen im Gesamtbetrag von S 176.600 ausbezahlt. Im Erholungsheim auf der Tschengla fanden 246 Heimkehrer Aufnahme. Insgesamt wurden vom Land und vom Kriegsopferfonds S 342.672 für die Betreuung der Heimkehrer aufgewendet.

Die Tätigkeit der Gesundheitsämter zeigt nachfolgende Aufstellung:

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
a) Tuberkulosefürsorge:				
Zahl der Besuche in den Fürsorgestellen	3.128	7.370	8.972	19.470
Neuaufnahmen in die Tbc-Fürsorge	1.479	1.927	2.859	6.265
Davon offene ansteckende Tbc	34	87	34	155
Einweisungen in Heilstätten	79	97	194	370
" " Erholungsheime	8	27	9	44
" " Krankenhäuser	1	3	2	6
Röntgendurchleuchtungen	2.820	7.370	8.387	18.490
Tuberculinproben	277	399	1.043	1.719
Blutuntersuchungen	303	771	2.502	3.576
Sputumuntersuchungen	69	190	213	472
Hausbesuche	358	386	303	1.047
b) Säuglingsfürsorge:				
Zahl der Fürsorgestellen	25	27	31	83
Beratungstage	317	396	704	1.417
Besuche bei den Beratungen	3.727	7.975	15.453	27.155
Hausbesuche	3.984	2.531	5.398	11.913
Zahl der befürsorgten Säuglinge und Kleinkinder	1.803	2.333	3.932	8.068
Davon Neuaufnahmen während des Jahres	559	971	1.361	2.891
(In Prozent der Geburten)	69	70	83	75,5

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
c) Sonstige Verrichtungen:				
Amtsärztliche Untersuchungen (ohne Tbc-Fürsorge)	1.000	2.507	2.460	5.967
Untersuchungen von Kindern für Ferien- aufenthalte	1.817	1.200	670	3.687
Teilnahme an kommissionellen Verhand- lungen	61	17	53	131
Überprüfung von Wasserversorgungs- anlagen	13	15	—	28
Schützimpfungen	2.868	72	701	3.641
Leichenöffnungen	9	10	—	19
Leichenpässe	19	19	17	55

An Infektionskrankheiten herrschten:

Erkrankungen	— Todesfälle	
Scharlach	107	—
Diphtherie	289	4
Keuchhusten	72	5
Tuberkulose der Lungen oder des Kehlkopfes	405	116
Hauttuberkulose	2	—
Tuberkulose anderer Organe	99	22
Bauchtyphus	6	1
Paratyphus	9	1
Ruhr	—	—
Wochenbettfieber	1	1
Epidemische Genickstarre	2	—
Spinale Kinderlähmung	41	7
Schafblattern	3	—
Syphilis	42	—
Tripper	59	—
Ulcus Molle	1	—
Bang'sche Krankheit	2	2
Trachom	2	—

Vom Amt der Landesregierung wurden 49 Anträge über Einfuhr von Sanitätswaren überprüft. Auf Einzelrezepte wurden dringend benötigte Medikamente aus den benachbarten Grenzapotheiken im Werte von sfrs. 8109 beschafft. Die durch den Krieg unterbrochene allgemeine Jodierung des Kochsalzes wurde wieder eingeführt.

Weiter wurden 5 Dienstverträge mit Gemeindeärzten aufsichtsbehördlich genehmigt, 5 Dentisten die Niederlassungsbewilligung und in 2 Fällen die sanitätsbehördliche Genehmigung für die Errichtung von Privatheilstätten erteilt.

Auf zwei Sitzungen des Landessanitätsrates wurden 8 verschiedene Angelegenheiten beraten.

Zur Behebung von Sprachstörungen bei Schulkindern wurde in Bregenz, Feldkirch und Dornbirn die Durchführung von Kursen durch einen Lehrer für Sprachstörungen veranlaßt.

LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG

Regierungsreferent für Forst-, Ernährungswesen und Landwirtschaftsförderung:

Landeshauptmann Ulrich Ilg

Regierungsreferent für Landwirtschaftsrecht, Jagd-, Fischerei- und Veterinärangelegenheiten:

Landesstatthalter Dr. Martin Schreiber

Regierungsreferent für Wasser- und Landwirtschaftsbau: Landesrat Adolf Vogel

Die Maßnahmen der agrarischen Operationen bedürfen zu ihrer Durchführung meist mehrerer Jahre, woraus sich erklärt, daß die-

selben Arbeiten im Tätigkeitsbericht früherer und kommender Jahre aufscheinen. Nachfolgende Aufstellungen geben Ausfluß:

I. Zusammenlegungen

„Schwarzenberg-Rieder“ K.-G. Schwarzenberg. Fläche 160 ha 130 beteiligte Grundbesitzer	Fertigstellung des Katasteroperates, vergleichende Zusammenstellung für den Gutsbestand der Grundbuchsanlagen, der Dienstbarkeiten, Fertigstellung der gemeinsamen Anlagen, des Wegenetzes und Detailentwässerung. Weglänge 1.25 km.
„Nägele-Ried“ K.-G. Klaus, Weiler, Koblach, Röthis, Sulz und Rankweil Fläche 82 ha 103 Grundbesitzer	Auflage des Planes und Übergabe der neuen Abfindungsgrundstücke. Absteckung, Ausbau des Wegenetzes mit 2.25 km Feldwege und einer Fahrbahndecke von 3 m.
„Hohenems-Nord“ K.-G. Dornbirn und Lustenau, Hohenems Fläche 500 ha 800 Grundbesitzer	Einmessung der vermarkten Neueinteilung, Ausbau von 2.75 km Feldwege, Bildung der Teilabfindungen und Durchführung von Erb- und Verkaufsteilungen.
„Tisner-Ried“ K.-G. Tisis Fläche 48 ha 66 Grundbesitzer	Auswertung der Bodenschätzung, Aufstellung des Besitzstandsregisters, Auflage des Zusammenlegungsplanes, Absteckung und Vermarkung neuen Besitzstandes. Bau von 2.5 km Wirtschaftswegen.
„Hub und Große Wies“ K.-G. Altach Fläche: 66 ha 162 Grundbesitzer	Kartierung der Umfangsgrenzen, der Wege und Gerinne, Bodenbewertung, Aufstellung des Besitzstandsregisters.
„Weitried“ K.-G. Rankweil, Koblach und Meiningen Fläche 720 ha 996 Grundbesitzer	Erhebungen des Besitzstandes nach dem Grundbuch, der Kulturgattungen und Kulturzustände. Aufstellung des Besitzstandsregisters, generelle Projektierung der Dorfauflockerung, Bau von 350 m Wirtschaftsweg.
„Satteins“ K.-G. Satteins Fläche 220 ha 150 Grundbesitzer	Erhebungen des Besitzstandes, Aufstellung des Parzellenprotokolles, Einmessung der Umfangsgrenzen, Flächenberechnung für die Grundablösung der Walgaustraße, Umarbeitung der Bodenschätzung für die Zusammenlegung.
„Sagäcker“ K.-G. Schlins Fläche 17 ha 60 Grundbesitzer	Vermessung des Gebietes, der Umfangsgrenzen und Aufnahme des Besitzstandes.
„Quadern“ K.-G. Thüringen Fläche 7 ha 25 Grundbesitzer	Notwendig geworden durch den Bau des Feldweges ins Montliaried nach dem Güter- und Seilwege-Landesgesetz. Aufnahme der Wegtrasse, Gebäude, Bäume, Bodenbewertung, Aufstellung des Besitzstandsregisters.

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

"Nislis" K.-G. Thüringen Fläche 8 ha 56 Grundbesitzer	Besitzstandsaufnahme und Vermessung der Grenzen (Enklave im Gebiet der Teilung des Gemeindegutes Thüringen).
"Moos" K.-G. Andelsbuch Fläche 3 ha 13 Grundbesitzer	Planaufgabe nach Zivilgeometerplan, Verfassung des Generalaktes, Herstellung der Grundbuchsordnung.
"Ittensberg" K.-G. Egg Fläche 14 ha 9 Grundbesitzer	Freiwillige Zusammenlegung mit behördlicher Behandlung, Flächenneuberechnung, Einpassung in der Katastralmappe, Herstellung des Grundbuchstandes.
"Tschütschwald-Kaltenbrunnen" K.-G. Koblach und Götzis Fläche 38 ha 57 Grundbesitzer	Berichtigung des von Ingenieurkonsulenten erstellten Planes, Verfassung des Generalaktes und Herstellung des Grundbuchstandes.

II. Teilungen

"Gemeindegut Klaus" K.-G. Klaus, Koblach, Weiler, Sülz und Röthis Fläche 73 ha 146 Beteiligte	Durchführung des Verfahrens und Vorarbeiten für die Aufteilung.
"Gemeindegut Tisis" K.-G. Tisis Fläche 43 ha 123 Beteiligte	Wunschverhandlung wegen Abfindung, Absteckung von 0.65 km Feldwege, Teilungsplan und Generalakt verfaßt und aufgelegt.
"Allmende Schniffsberg" K.-G. Dünserberg Fläche 30 ha 10 Beteiligte	Vorarbeiten für die Einleitung des Verfahrens, Aufnahme der Umfangsgrenze.
"Gemeindegut Thüringen" K.-G. Thüringen Fläche 50 ha 96 Beteiligte	Erhebungen im Grundbuch, Aufklärungsversammlungen, Bodenschätzung.
"Gscharneywald" K.-G. Sonntag	Vorverhandlungen und Erhebungen der Teilung des Waldes.

III. Regulierungen

"Frastanzer Alpen" K.-G. Frastanz	Verhandlungen, Verfassung und Beschlußfassung eines neuen Alpstatutes.
---	--

IV. Servitutenablösung

„Frastanzer Au“ K.-G. Frastanz	Übereinkommenserstellung zwischen Alpgenossenschaft und Gemeinde Vermessung und Aufstellung des Teilungsplanes.
-----------------------------------	---

V. Bringungsrechte nach dem Güter- und Seilwegegesetz

a) Vens K.-G. Vandans	Erstellung der Pläne für die Flurbereinigung. Verhandlung, Absteckung, Vermarkung, Einmessung für das Katasteroperat.
b) Leiten K.-G. Unterlangenegg	
c) Quadern II K.-G. Schnifis	
d) Komingen K.-G. Götzis	
e) Kräerau II K.-G. Schwarzenberg	
f) Bächler II K.-G. Schwarzenberg	
g) Buchen (Fink) K.-G. Sulzberg	

VI. Siedlung — Dorfauflockerung

Bundesbeitrag erwirkt für einen Landwirt in Schwarzenberg.

Über die Tätigkeit im Wasserbau wird folgende Übersicht gegeben:

Bauvorhaben	Baukosten	Im Berichts- jahr aufgewendet	Kurze Beschreibung der Tätigkeit
I. Hochwasserschutz			
1. Lechfluß in Lech	190.000.—	157.231.10	Herstellung einer Uferschutzmauer am rechten Lechufer im Ortsbereiche und Ausarbeitung eines Projektes für die Ufersicherung flußabwärts bis zur Landbrücke
2. Ill Bludenz—Nüziders			
a) Erhaltungsarbeiten	125.000.—	17.120.—	Schlußraten für die im Jahre 1948 durchgeführten Arbeiten
b) Sohlschwellen	1.600.000.—	948.647.85	Teilarbeiten bei der Ausführung von 2 Sohlschwellen aus Beton und Einbau einer Sperre aus Bruchsteinen
3. Ill Kapf—Rhein			
Erhaltungsarbeiten	95.000.—	21.948.51	Instandsetzung der Sohlschwelle an der Noflerbrücke und verschiedene Vorgründergänzungen am rechten Ufer
4. Litzbach in Schruns	400.000.—	113.291.42	Teilausführung der projektierten Sohlschwellen
5. Samina in Frastanz	108.000.—	17.120.—	Ausarbeitung eines Projektes für die Verlängerung der rechtsufrigen Schutzbauten, Bauausschreibung und Beginn der Bauarbeiten
6. Schwarzbach in Thüringen	49.000.—		Projektausfertigung für die Instandsetzung der bestehenden Uferschutzbauten im Ortsbereiche
7. Alfenz in Dalaas	190.000.—	1.610.—	Ausarbeitung eines Projektes für die Behebung der im Muttentobel verursachten Schäden
8. Landgraben in Hohenems	125.000.—	12.903.29	Schlußarbeiten an den im Jahre 1948 durchgeführten Bau- maßnahmen
9. Emsbach in Hohenems	3.800.000.—		Verfassung des Projektes für die Regulierung des Ems- baches auf neuer Grundlage
10. Dornbirnerache			
a) Erhaltungsarbeiten	45.000.—	44.840.34	Ausarbeitung des Projektes und technische Überwachung verschiedener Erhaltungsarbeiten

Bauvorhaben	Baukosten	Im Berichts- jahr aufgewendet	Kurze Beschreibung der Tätigkeit
b) Gesamtprojekt	18,000.000.—	5.330.—	Verfassung des Gesamtprojektes
11. Schwarzach in Schwarzach	21.000.—	21.000.—	Projekt für die Räumung des Schotterablagerungsplatzes einschließlich Baudurchführung
12. Rickenbach in Wolfurt	11.500.—		Projekt für die Räumung des Baches
13. Lochauerbach in Lochau	1,300.000.—		Ausarbeitung des Gesamtprojektes für die Regulierung des Baches im Ortsbereich und am Unterlauf
14. Laiblach in Hörbranz	59.000.—	48.582.57	Provisorische Ufersicherung eines Einrisses durch Einbringen von großen Bruchsteinen
15. Dorfbach in Lingenau	150.000.—	136.921.54	Ausführung der projektierten Regulierung des Dorfbaches
16. Hangrutsch Steinpis in Hittisau	13.000.—	1.329.61	Schlußarbeiten an den bereits durchgeführten Sicherungsarbeiten
17. Bregenzerache Kennelbach—Mündung	1,500.000.—	962.265.60	Ufersicherungen am linken und rechten Achufer durch Einbringen und Aufrollung von großen Bruchsteinen
18. Bregenzerache Schnepfau—Mellau	1,700.000.—	358.006.18	Ausarbeitung eines Bauantrages und Vorbereitungsarbeiten für die Baudurchführung des Gesamtprojektes.
19. Bregenzerache Au	36.000.—		Projektsverfassung für Uferschutzbauten
20. Spiersbach	40.000.—	36.730.71	Verschiedene Räumungsarbeiten
21. Frickgraben	5.000.—	2.500.—	Verschiedene Räumungsarbeiten
22. Fußacher Rheindurchstich	1.000.—	248.64	Verschiedene Räumungsarbeiten
23. Rhein: Illmündung bis Staatsgrenze		8.167.52	Verschiedene Erhaltungsarbeiten
24. Bundeswasserbau		321.424.52	Verschiedene Erhaltungsarbeiten

Bauvorhaben	Baukosten	Im Berichts- jahr aufgewendet	Kurze Beschreibung der Tätigkeit
II. Wasserversorgung			
1. Wasserwerk Bludenz, Pumpwerk	277.000.—	203.956.64	Technische Bauüberwachung und Aufstellung der einzelnen Abrechnungen und zum Teil auch Projektverfassung der unter Punkt 1—9 angeführten Anlagen
2. Gemeindewasserversorgung Gaschurn	344.900.—	308.940.—	
3. Wasserversorgung Sulzberg	350.000.—	303.405.—	
4. Gemeindewasserversorgung Bildstein	120.000.—	119.000.—	
5. Grundwassererschließung Wolfurt	42.000.—	27.953.10	Die Baudurchführungen erfolgten durch die Gemeinden, Wasserwerksgenossenschaften und Interessenten unter Beizug von Unternehmungen
6. Wasserversorgung Schwarzach, Erweiterung	152.000.—	144.000.70	
7. Grundwassererschließung Hohenems	59.000.—	32.605.26	
8. Feuerlöschbehälter J. G. Feßler, Eichenberg	13.000.—	11.588.56	
9. Kleinwasserversorgungen, Bauprogramm 1949	115.198.—	40.000.—	Überprüfung der Abrechnung und auf S 132.821.38 richtiggestellt
10. Gemeindewasserversorgung Bürs	175.000.—		
11. Wassererschließung für die Wasserversorgung Rankweil	76.000.—		Überprüfung der Abrechnung und auf S 74.429.95 richtiggestellt
12. Wasserversorgung Bludenz-Runggeln	375.000.—		Die Projekte für die unter Punkt 12—19 angeführten Bauvorhaben wurden nach den technischen Richtlinien des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau ergänzt und an die Vorarlberger Landesregierung, Abt. Vb weitergeleitet
13. Wasserversorgung Dalaas-Platz-Boller	300.000.—		
14. Wasserversorgung Raggal-Kirchdorf	300.000.—		
15. Grundwassererschließung Stallehr	30.000.—		
16. Wasserversorgung St. Gallenkirch-Kirchdorf	860.000.—		

Bauvorhaben	Baukosten	Im Berichts- jahr aufgewendet	Kurze Beschreibung der Tätigkeit
17. Wasserversorgung St. Gallenkirch- Gortipohl	450.000.—		
18. Wasserversorgung Alberschwende- Hinterfeld	150.000.—		
19. Wasserversorgung Wolfurt	2,900.000.—		
20. Gemeindewasserversorgung Möggers	330.000.—		
21. Wasserversorgungsanlage Langen-Hub	65.000.—		Ausarbeitung der Projekte der unter Punkt 20—22 ange- führten Wasserversorgungsanlagen.
22. Wasserversorgungsanlage der Sonnenheil- stätte Viktorsberg	50.000.—		
III. Kanallsierung			
1. Ortskanalisierung Viktorsberg	31.000.—	26.882.47	Projektsverfassung, technische Überwachung und Auf- stellung der Abrechnung
2. Ortskanalisierung Thüringen	67.500.—		Ausarbeitung des Projektes
3. Kläranlage der Gemeinde Tschagguns	23.000.—		Ausarbeitung des Projektes
4. Ortskanalisierung Götzis	600.000.—		Die Projekte von Punkt 4 und 5 wurden nach den tech- nischen Richtlinien des B.M.f.H.u.W. ergänzt und an die Vorarlberger Landesregierung weitergeleitet
5. Teilkalisierung Götzis—Moos	100.000.—		
IV. Hydrographischer Dienst			
51 Niederschlagsmeßstellen			
34 Pegelmeßstellen			
19 Schneepegelmeßstellen			
Bund			
Voranschlag für das Jahr 1949	S 30.000.—		
Vorausgab im Jahr 1949	„ 29.068.37		
Land			
Voranschlag für das Jahr 1949	S 10.000.—		
Vorausgab im Jahr 1949	„ 4.448.36		

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

Das Landeskulturbauamt hat im Berichtsjahr folgende genossenschaftliche Flächenentwässerungen endgültig abgeschlossen:

Bezeichnung	o. Gr. km	Vorfl. Reg.		Gesamt- baukosten Schilling
		Rohre km	Dräng. ha	
Rankweil-Weitried	—	1,51	175	818.000.—
Götzis-Koblach	1,71	2,11	112	599.000.—
Hohenems-Burgäcker	1,59	2,03	86	1.010.000.—
Dornbirn-Wallenmahd	—	—	12	60.000.—
Summe	3,30	5,65	385	2.487.000.—

Die Verteilung der Entwässerungsanlagen auf die einzelnen Bezirke, deren Ausmaß und Aufwand zeigt die nächste Tabelle:

		Bregenz	Feldkirch	Bludenz
Genossenschaftliche Großentwässerung Rheintal	Fälle	—	8	—
„ „ „ Bergland		2	—	—
mit einer Dränungsfläche	ha	70,2	32,3	—
und Vorflutgräben (offen)	m	1.670	1.478	—
und Rohrkanälen	m	—	1.200	—
Gesamtbaukosten in Tausend Schilling		946,0	765,4	—
Kleinentwässerungen (Einzelne Entwässerungen)	Fälle	75	7	6
mit einer Dränungsfläche	ha	90	9	8
Gesamtbaukosten in Tausend Schilling		815,1	67,0	73,1
Polder Fußach (wissenschaftlicher Versuchsbetrieb)	ha	(14)	—	—
Gesamtbaukosten in Tausend Schilling		38,4	—	—
Summe in Tausend Schilling	2.705,0	1.799,5	832,4	73,1

Die Steigerung des Bauvolumens bei den Kleinentwässerungen ist folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

	1946	1947	1948	1949
Anzahl der bearbeiteten Fälle	34	42	67	88
Entwässerung landw. Nutzfläche in ha	52,2	41,6	111,0	107,0
Bauaufwand in Tausend Schilling	162,0	219,0	709,0	955,2
Durchschnittlicher Aufwand je ha S	3.060.—	5.200.—	6.400.—	9.000.—

Genossenschaftliche und Einzelentwässerungen wurden ausgeführt:

	1945	1946	1947	1948	1949	Summe
Anzahl der Baustellen	3	40	47	77	98	
An Dränungen in ha	45	168	191	296	210	910
mit einer Vorfluterlänge in m	—	1.420	3.690	5.740	4.350	15.200
und einem Bauaufwand in Tausend Schilling	80	352	1.174	2.335	2.705	6.646.—

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

In der Polder-Versuchsanlage Fußach wurde der wissenschaftliche Versuchsbetrieb weitergeführt. Die in der agrarmeteorologischen Station gemachten Beobachtungen werden fortlaufend ausgewertet. Der Meliorationskataster zeigte Ende 1949 folgenden Stand der Arbeiten:

Gebietsteil	Katastralgem.			Von einer landw. genutz. Fläche (ohne Alpen) in ha	sind	
	a)	b)	c)		entwässert ha	entwässerungsbedürftig ha
Rheinebene	27	27	27	17.313	2.088	6.449
Bodensee-Berggebiet	8	8	8	7.511	122	175
Vorderwald	14	10	4	9.300	426	1.233
Hinterwald	11	7	4	8.870	113	642
Kleines Walsertal	1	—	—	2.958	28	—
Dornbirn-Oberland-Berggebiet	8	3	5	2.996	71	15
Walgau und Großes Walsertal	27	14	13	15.033	207	804
Montafon	9	6	3	5.859	15	98
Lechtal	2	2	—	1.630	—	44
Summe				71.470	3.070	9.460

a) Anzahl, b) sachlich bearbeitet, c) Pantogr. 1:10.000 hergestellt.

Auf dem Gebiet des Güterwegbaues verdient vor allem die Schaffung des Winterweges nach Gargellen Erwähnung. Die Aufteilung der im Jahre 1949 an Güter-, Alp- und Wirtschaftswegen durchgeführten Arbeiten zeigt folgende Tabelle:

Arbeit	Wegbauten von 2,5—4,0 m			
	Rohbau	Aushub Nachbess.	Fertig- stellung	
Pol. Bezirk Bregenz:				
Güterwege	4	940	—	4.525
Alp- und Waldwege	1	100	560	1.300
Wirtschaftswegen	1	—	—	1.750
Insgesamt m			9.175	
Baukosten in Schilling	6		918.300.—	
Pol. Bezirk Feldkirch:				
Güterwege	1	—	260	600
Wirtschaftswegen	1	—	—	205
Insgesamt m			1.065	
Baukosten in Schilling	2		214.400.—	
Pol. Bezirk Bludenz:				
Güterwege	2	400	620	650
Winterweg Gargelltal	1	—	—	1.200
samt zwei Brücken	2	—	—	2
Insgesamt m			2.870	
Baukosten in Schilling	5		692.000.—	

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

Seilwege wurden im Jahre 1949 gebaut:

	B r e g e n z			F e l d k i r c h			B l u d e n z		
	Zahl	Länge	Tausend	Zahl	Länge	Tausend	Zahl	Länge	Tausend
Güterseilbahnen . . .	1	1.260	63	1	1.200	87	1	850	76
Milchseilaufzüge . . .	3	1.540	132	—	—	—	1	400	26
Alpseilbahnen . . .	—	—	—	1	1.800	92	1	950	49
Wirtschaftsaufzüge . .	—	—	—	—	—	—	1	200	23
Summe . . .	4	2.800	195	2	3.000	179	4	2.400	174

Seit 1947 wurden elektrifiziert:

Parzelle und Gemeinde	Höfe	Senn.	Alpen	Sonstig.	Baukosten S.
Greban-Alberschwende	9				12.998.—
Ittensberg-Fallenberg-Egg	32	2		1 Torfwerk	93.389.—
Höfle-Berkmann-Krumbach	2				9.205.—
Hochkrumbach-Schröcken			6	1 Gasthof	3.087.—
Trabern-Sulzberg	6				7.151.—
Buchboden-Sonntag	20	1	5 (Maisäße)		200.046.—
Dünserberg-Dünserberg	20		1		148.929.—
Meschach-Götzis	16				80.000.—
Parzellen in Möggers-Eichenberg	21				66.000.—
Buchen-Silbertal	8		1		93.911.—
Brif-Schrüns	11				28.897.—
Türtsch-Sonntag	26	1			105.503.—
12 Parzellen mit	171	4	13	2	849.066.—

Die Seilwegebauten und Elektrifizierungen wurden mit 25 % Bundes- und 25 % Landesbeiträgen gefördert, eine Ausnahme bildeten die 3 ERP-Vorhaben, die mit 70%igen Förderungsbeiträgen unterstützt wurden.

Die Steigerung und Verteilung der Alp- und Weideverbesserungsarbeiten auf die einzelnen pol. Bezirke zeigt folgende Tabelle:

	1946		1947		1948		1949	
	Fälle	1000 S	Fälle	1000 S	Fälle	1000 S	ordentl. Mittel	ERP-Mittel
Bregenz	12	172,9	9	239,8	13	377,7	12	378,4
Feldkirch	3	106,9	4	313,5	8	174,6	6	190,4
Bludenz	4	43,9	2	28,7	14	291,0	11	377,8
Summe	19	377,5	15	582,0	35	845,2	29	946,6
							43	1.230,1

Insgesamt wurden seit Kriegsende auf 141 Alpen und Weiden Boden- und Betriebsverbesserungen mit einem Gesamtbauaufwand von 3.961.300.— S ausgeführt und mit 20—30 % Bundes- und 20—30 % Landesbeiträgen gefördert.

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

Im Rahmen der „Besitzfestigungsaktion“ 1949 wurden ausgeführt:

4 Wohnhaus-Bauten	Verbaute Fläche von . . .	350 m ²	142.000.—
17 Stall-Bauten für 155 Stück Großvieh	" " " . . .	2.100 m ²	768.000.—
14 Düngerstätten und Güllegruben	Fassungsraum von . . .	325 m ³	95.000.—
Summe			1.146.000.—

Die Anzahl der im Jahre 1949 bearbeiteten Bauvorhaben, die Gesamtbauaufwendungen, die hiezu gegebenen Förderungsbeiträge von Bund, Land, ERP und die Leistungen der Interessenten, zeigt folgende Übersicht:

	Fälle	Kostenaufwand	In Tausenden Schillingen:			
			Bund	Land	ERP	Int.
Entwässerungen (Genossenschaftl.)	10	1.711,4	728,0	610,2		373,2
Kleinentwässerungen (Einzel) . .	88	955,2	331,4	331,4		292,4
Polderversuchsanlage Fußach . .	1	38,4	38,4			
Güter-, Alp-, Wald- und Wirt- schaftswege	11	1.605,7	509,8	612,5	45,0	438,4
Winterweg im Gargellental . . .	1	219,7		219,7		
Güterseilbahnen, Milch- und Alp- seilaufzüge	13	685,0	150,0	124,0	65,0	346,0
Elektrifizierungen (Netzanschlüsse in der Landwirtschaft) . . .	8	594,7	118,3	103,9	160,0	212,5
Alp- und Weideverbesserung . . .	72	2.176,7	250,0	220,0	520,0	1.186,7
Besitzfestigungsfälle	18	1.146,1	250,0	46,3		849,8
Meliorationskataster		8,3	8,3			
Alpkataster		15,0	15,0			
Summe	222	9.156,2	2.399,2	2.268,0	790,0	3.699,0

Im Forstwirtschaftsjahr 1949 wurden geschlägt: 79.220 fm Nutzholz zum Verkauf, 37.016 fm Nutzholz zum Eigenbedarf, 18.524 fm Brennholz zum Verkauf, 47.601 fm Brennholz zum Eigenbedarf, zusammen 182.361 fm gegenüber 184.938 fm im Vorjahr. Der Gesamteinschlag verteilt sich auf: Bundesforste 2558 fm, Gemeindewälder 79.162 fm und Privatwälder 100.641 fm.

In den Gemeindewäldern, wo in den letzten Jahren zu starke Nutzungen ausgeführt wurden, wurde auf einen Ausgleich gedrungen. Die Gemeinden Lorüns, Feldkirch-Altenstadt und Röthis waren mit der Erstellung von Waldwirtschaftsplänen beschäftigt, wofür der Bund eine Beihilfe von 40 bis 50 % leistete. Unter Forsteinrichtung versteht man die Ermittlung des gesamten Holzvorrates eines Waldes, seine Einordnung nach Stärke oder Altersklassen und die Bestimmung der jähr-

lichen Nutzung nach diesem Resultat. Die Forsteinrichtung dient auch dazu, die Waldbestände so zu bewirtschaften, daß der höchstmögliche Zuwachs gewährleistet ist.

Der Aufforstung zugeführt wurden 156.54 Hektar an Kahlflächen und älteren Kriegsbößen und 55.68 ha Nachbesserungen der Kulturen von den Vorjahren mit insgesamt 670.500 Pflanzen, davon 53.700 Laubbölzer. Damit sind allerdings die Kriegs- und Nachkriegsschäden noch nicht ganz behoben. Da die Pflanzen unter dem Gestehtungspreis abgegeben wurden, sind Subventionen des Bundes für die Landesgärten in Feldkirch-Altenstadt und -Gisingen sowie für die Bundesgärten in Bartholomäberg, Bludenz-Brunnenfeld, Bürs, Laterns und im Bregenzerwald im Betrag von S 56.245,23 ausgegeben worden.

Zur Forstaufschließung wurden mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

Landes folgende Wegbauten fertiggestellt: Noflerauweg in Feldkirch-Altenstadt, Waldweg Iferholz in Egg, Waldweg Gräsalpe in Schoppernau und Winterweg Giebeln und Eschen in Schnepfau. Seilbahnen wurden fertiggestellt in Dünserberg, St. Anton und Sibratsgall. Im Bau befindlich waren in der Berichtszeit: Wege im Laternsertal, im Frödischtal (Gemeindegebiet Sulz), bei Feldkirch-Altenstadt, im Saminatal im Gemeindegebiet Frastanz, in Schnifis, in Schönebach, ferner

der Argenweg, sowie Holzseilbahnen bei Sulz und Nenzing.

Ein Waldaufseherkurs, dessen Kosten aus Bundes- und Landesmitteln bestritten wurden, wurde von 21 Bewerbern absolviert. Im Bezirk Bludenz waren 31, Bregenz 35 und Feldkirch 32 Waldaufseher, außerdem 4 Förster in den Gemeinden Feldkirch und Dornbirn und für den Waldbesitz des Grafen Waldburg-Zeil in Hohenems tätig.

Das Jagdwesen spiegelt sich in folgender Tabelle:

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Land insgesamt
I. Jagdreviere				
1. Eigenjagden				
a) an Inländer verpachtet	70	19	19	108
b) an Ausländer verpachtet	40	13	14	67
c) vom Jagdbesitzer bejagt	16	3	1	20
Zusammen	126	35	34	195
2. Genossenschaftsjagden				
a) an Inländer verpachtet	13	11	25	49
b) an Ausländer verpachtet	17	5	15	37
Zusammen	30	16	40	86
II. Jagdaufsichtsorgane				
Beeidete hauptberufliche Jagdaufseher	44	24	15	83
Beeidete nebenberufliche Jagdaufseher	26	26	43	95
Angelobte Jagdaufseher	7	15	3	25
Probejäger	6	7	5	18
Mit der Jagdaufsicht betraute Jagdberechtigte	4	1	2	7
Zusammen	87	73	68	228
III. Jagdkartengebühren an				
Revierjagdkarten für Ausländer	350.—	50.—	350.—	750.—
" " Inländer	592.—	1.320.—	600.—	2.512.—
" " Forstorgane	—	10.—	—	10.—
Bezirksjagdkarten für Ausländer	1.425.—	2.100.—	—	3.525.—
Jagderlaubnisschein für Inländer	2.560.—	4.600.—	840.—	8.000.—
" " Forstorgane	75.—	—	30.—	105.—
" " Jagdaufseher u. Jagdberechtigte	555.—	350.—	330.—	1.235.—
Landesjagdkarten für Ausländer	7.200.—	4.600.—	6.000.—	17.800.—
" " Inländer	3.180.—	4.920.—	8.280.—	16.380.—
" " Forstorgane	—	160.—	—	160.—
Zusammen	15.937.—	18.110.—	16.430.—	50.477.—

		Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Land insgesamt
IV. Pachtschilling					
	in S	154.945.—	96.248.—	88.011.—	339.204.—
	„ sfrs	68.007.—	24.341.—	27.447.—	119.795.—
	„ DM	—	8.780.—	—	8.780.—
V. Wildabschuß					
		*)	*)	*)	*)
Hirsche	150 12	117 12	56 3	323 27	350
Tiere	161 8	90 4	120 3	371 15	386
Rehböcke	82 17	272 13	140 6	494 36	530
Rehgeiß	4 —	26 1	10 —	40 1	41
Gamsböcke	266 13	176 13	72 5	514 31	545
Gamsgeiß	107 8	60 10	40 4	207 22	229
Murmeltiere	346 5	43 —	— —	389 5	394
Auerwild	11 2	9 —	9 —	29 2	31
Birkwild	109 4	19 —	4 —	132 4	136
Schwarzwild	— —	14 —	11 —	25 —	25

*) Die zweite Zahlenkolonne bedeutet den Abschuß der französischen Jäger.

Die Fischerei auf dem Bodensee hat einen guten Ertrag gebracht. Die Organisation der internationalen Fischereibehörden auf dem See hat wieder den Stand vom Jahre 1938. Die internationale Bodenseefischereikonferenz, die ihren Bestand aus der Bregenzer Übereinkunft vom Jahre 1893 ableitet, hielt eine Sitzung ab.

In der Binnenfischerei wurden die Revierausschüsse Bludenz, Bregenz und Feldkirch nach dem Fischereigesetz neu gewählt und konstituiert, die im Jahre 1945 bestellten Revierverwalter abberufen. Diese Ausschüsse bemühten sich im Einvernehmen mit den Besitzern und Pächtern von Fischereien sowie mit den Vereinen, den Fischbestand in den Binnengewässern zu heben. Aus eigenen Mitteln der Fischer und Vereine wurde Besatzmaterial im Wert von über S. 45.000 in die Fließgewässer eingesetzt.

Auf dem Gebiet des Veterinärwesens ist folgendes zu berichten:

Die Viehzählung vom 3. Dezember 1949 ergab: 2814 Pferde (gegenüber 1948 —262), 60 Maultiere und Esel (—11), 56.729 Rinder (—1211), 14.381 Schafe (—5007), 8954 Ziegen (—690), 21.989 Schweine (+7679), 132.311 Hühner (+34.426), 9301 Bienenvölker (+1410).

Seit es wieder Zugmaschinen und Treibstoff gibt, sinkt die Zahl der Pferde. In Vorarlberg bestehen 2 Norikersektionen und eine Haflingersektion. Die Norikersektionen umfas-

sen im Herdebuch 340, die Haflingersektion 50 Stuten. Aufgestellt sind 5 Norikerhengste und 1 Haflingerhengst.

Der Rückgang der Rinderzahl ist dadurch erklärlich, daß mancher kleine Viehhalter seinen Viehstand aufgibt, da er bei der fortschreitenden Industrialisierung sein Brot leichter in der Fabrik verdient. Auch der Rückgang bei den Schafen ist bedeutend, dagegen ist die große Zunahme des Schweinebestandes sehr erfreulich. Die Vorkriegszahl der Schweine ist ungefähr erreicht. Die verbesserte Futtermittelgrundlage ließ den Hühnerbestand stark zunehmen. Nicht wesentlich gestiegen ist der Bienenstand.

Maul- und Klauenseuche wurde anfangs Juli auf eine Alpe der Gemeinde Mittelberg eingeschleppt. Ein Übergreifen der Seuche in den Bregenzerwald wurde dadurch verhindert, daß sofort ein Impfschutzring um das ganze gefährdete Gebiet gebildet wurde. Dieser Ring erwies sich als durchschlagender Erfolg, auch als Ende Juli die Krankheit abermals von Deutschland her in den Bezirk Bregenz einzudringen drohte. Schwieriger war die Ausrottung der Maul- und Klauenseuche, die im Dezember durch Schlachtvieh, das der österreichischen Kontrolle nicht unterstellt war, in die Gemeinde Göfis eingeschleppt wurde. 60 Tiere mußten ins Schlächthaus nach Dornbirn gebracht werden. Insgesamt wurden schutzgeimpft: 8781 Rinder, 576 Kälber, 1865 Schafe, 730 Ziegen und 1014 Schweine.

15.946 Rinder wurden der Schutzimpfung gegen Rauschbrand unterzogen. Hievon erkrankten 70 geimpfte und überdies noch 9 ungeimpfte Rinder.

Der Bläschenausschlag der Rinder wurde bei insgesamt 57 Tieren festgestellt. Da andere Deckseuchen nicht beobachtet und auch von den Viehbesitzern keine Klagen erhoben wurden, gelangte im Lande Vorarlberg die künstliche Befruchtung bisher nicht zur Anwendung.

Schafräude wurde nur bei 7 Tieren beobachtet, dagegen erkrankten 55 Schweine an Schweinelähmung, welche aus Innerösterreich eingeschleppt wurde. 213 Schweine sind an Rotlauf erkrankt. 6046 Schweine wurden der Schutzimpfung unterzogen.

Aus Steiermark wurde die Geflügelpest eingeschleppt, an der 1448 Hühner erkrankten. Bei 6194 Hühnern wurde die Schutzimpfung durchgeführt.

Faulbrut der Bienen trat in 3 Gehöften auf.

268 Fälle von seuchenhaftem Verwerfen der Rinder gelangten zur Anzeige.

Die freiwillige Bekämpfung der Rindertuberkulose, für die der Bund S 100.000 und das Land S 120.000 beistellten, wurde weiter durchgeführt. Insgesamt wurden 12.443 Rinder tuberkulinisiert, davon 9321 negativ und 3122 positiv (25 %), unter diesen 167 (1,3 %) klinisch. Mit der bezirksweisen Sanierung der Viehbestände wurde begonnen.

Bei der Durchführung der Vieh- und Fleischschau hat sich kein Anstand ergeben. Die Kontrolle der Metzgereibetriebe und Gaststätten wurde stichprobenweise durchgeführt. Wegen Verkaufs von unbeschautem Fleisch kam es in einem einzigen Fall zur Anzeige, Trichinen wurden keine festgestellt.

Während der Absatz österreichischer Tiere nach Deutschland nur gering war, kaufte Italien 500 Nutztiere und Palästina 300 Zuchtkühe. Aus Liechtenstein wurden 700 Rinder in Vorarlberg übersömmert, hingegen 3000 Vorarlberger Tiere in den bayrischen Alpen.

WIRTSCHAFT UND VERKEHR

Regierungsreferent für Straßenbau: Landesrat Adolf Vögel
Regierungsreferent für die übrigen Gebiete: Landesrat Eduard Ulmer

Während des Berichtsjahres trat das Warenverkehrsgesetz außer Kraft und erfolgte im wesentlichen der Übergang zur freien Wirtschaft.

Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung konnten gemeistert werden, so daß die drohenden Sperrzeiten für die Gaswerke nicht eintreten und auch die Dampfbetriebe der Kraftwerke vor Stillstand bewahrt wurden. Die Liquidierung des Bergwerkes Wirtatobel wurde so günstig abgeschlossen, daß sämtliche Forderungen zu fast 100 % befriedigt werden konnten. Die Betriebsangehörigen konnten bei den Bauvorhaben der Bundesbahnen, bei den Illwerken, bei Bauunternehmungen usw. sämtlich untergebracht werden.

In vier Lastverteilungsbeiratssitzungen gelang es, notwendige Einschränkungen in der Elektrizitätsversorgung in erträglichen Grenzen zu halten. Dagegen war die Heizölversorgung der Industrie Anfang 1949 äußerst dürftig, da das monatliche Kontingent nur 60 Tonnen betrug. Den Vorstellungen beim Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau gelang es nur, in der zweiten Jahreshälfte ein monatliches Kontingent von 140 Tonnen zu erreichen, was gegenüber dem monatlichen Er-

fordernis von 450 Tonnen keine befriedigende Lösung darstellte.

Außerste Vorsicht ließ man gegenüber Ansuchen um die Genehmigung der Neuerrichtung oder Erweiterung von Industriebetrieben im Lande walten. Auch Verlagerungsansuchen aus den ostösterreichischen Gebieten wurden gründlich überprüft. Vielfach handelte es sich um Scheingründungen oder um ausgesprochene Fehlinvestitionen. Wirtschaftswichtige Betriebe wurden hingegen weitestgehend gefördert.

Für das Zivillugwesen wurden Vorarbeiten geleistet. Den Fragen des Fremdenverkehrs wurde große Aufmerksamkeit geschenkt, wobei insbesondere die Länderinteressen gegenüber Zentralisierungsversuchen gewahrt wurden. Die Zuwendung von ERP-Mitteln für den Vorarlberger Fremdenverkehr wurde vorbereitet. Auf vier großen Fahrplan-konferenzen war Gelegenheit, den Vertretern der Bundesbahnen Wünsche und Beschwerden aus allen Kreisen des Landes vorzutragen. Ferner gelang es, wesentliche Verstärkungen des Kraftfahrdienstes sowohl der Post als der Bundesbahnen zu erreichen.

Am 12. Januar wurde die elektrische Zugführung auf der Strecke Brégnz — St. Mar-

grethen aufgenommen. Bei diesem Anlaß wurde die Elektrifizierung der Strecke Bregenz — Lindau bzw. Lochau wohl in Aussicht gestellt, doch wurde die Durchführung bisher nicht begonnen, wodurch sich auch Schwierigkeiten der Straßenbeleuchtung zwischen Bregenz und Lochau ergeben.

Im Interesse des Wohnungsbaues wurde an den Zieglerverband der Appell gerichtet, 70 % der Produktion des Jahres 1949 dem Wohnungsbau zuzuführen und die anderen 30 % der übrigen Kundschaft zu überlassen. Obwohl es sich um eine freiwillige Zustimmung handelte, für die kein Gesetz angezogen werden konnte, nahm die Industrie den Vorschlag an und sicherte dadurch zum guten Teil die Durchführung des Siedlungsprogrammes. Anfangs 1949 betrug der angemeldete Bedarf an Baustoffen 7,7 Millionen Mauerziegel, 1,12 Millionen Dachziegel und 8200 m² Deckensteine, dazu zusätzlich 50 % Dachziegel von Dachdeckern angefordert, ohne Reparaturen mit einer Bedarfssumme von 40 %. Diesem Bedarf stand eine schätzungsweise Kapazität von 8 Millionen Mauerziegeln, 2 Millionen Dachziegeln und 4800 m² Deckensteinen gegenüber.

Die Verhandlungen mit den Stickerei-Interessenten über die legislative Fundierung der Stickereitreuhandstelle und die Verhandlungen wegen Ausfuhr von Maschinen wurden fortgesetzt. Die Kettenstickstickerei konnte vor Übervorteilungen geschützt und als wertvolle Heimarbeit dem Lande erhalten werden.

Die Landesplanungsstelle ließ auf dem Gebiet der Grundlagenforschung durch das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Prof. Dr. Mader) eine gravimetrische Feldaufnahme des Rheintales ausführen sowie an drei Stationen — Landesarchiv in Bregenz, Schloß Hohenems und Pfarrhaus Rankweil — Pendelbeobachtungen zur Bestimmung der Schwereabsolutwerte vornehmen. Von der Zentralanstalt für Geodynamik und Meteorologie (Dozent Dr. Topfer) wurde eine erdmagnetische Aufnahme des Rheintales durchgeführt. Die zusammenfassende Auswertung beider Aufnahmen in geologischer Hinsicht wurde dem Jahre 1950 vorbehalten.

Die Arbeiten an der geologischen Karte von Vorarlberg 1:300.000 wurden zum Abschluß gebracht. Ihre Veröffentlichung erfolgte im Rahmen der Heimatkunde, die Vorbereitung der Unterlagen für eine geologische Karte größeren Maßstabes läuft weiter. Die Sammlung und Auswertung der erreichbaren Bodensondierungen wurde fortgesetzt.

Wenn auch der Außenhandel durch die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage in Vorarlberg und die Besserversorgung mit Rohstoffen im ganzen Bundesgebiet eine Erleichterung erfahren hat, so kam doch dem Wirtschaftsverkehr über die Wirtschaftsstelle Vorarlberg—Schweiz auch im Berichtsjahre für die Versorgung der Vorarlberger Wirtschaft mit Rohstoffen, Hilfsstoffen und Ersatzteilen eine wesentliche Bedeutung zu. Über die Wirtschaftsstelle wurden insgesamt rund 2500 Ein- und Ausfuhrbewilligungen erteilt, deren Gesamtwert sfrs. 7.500.000 betrug. Unter den Exporten sind vor allem Textilien, Stickereien, Holz und Energie zu erwähnen, auf der Importseite textile Rohstoffe, Maschinen, Chemikalien, landwirtschaftliche Bedarfsartikel, Lebensmittel und Medikamente. Dazu kommen Veredelungsgeschäfte mit einem Lohn von 1 Million Franken, wenn auch im allgemeinen die Lohnveredelungsgeschäfte gegenüber 1948 sehr zurückgegangen sind.

Die Gesamtsumme der Grenzgänger-Lohnentschädigungen betrug 1949 3,3 Millionen Franken. Davon verblieb den Grenzgängern 1,4 Millionen, während 1,9 Millionen der Wirtschaftsstelle Vorarlberg—Schweiz abgeliefert wurden. Vereinbarungsgemäß wurde die Hälfte dieses Betrages an die Österreichische Nationalbank überwiesen, während der Rest der Vorarlberger Wirtschaft zugute kam. Die Auszahlung erfolgt seit 22. November zum Prämienkurs, das ist sfrs 1.— = S 6.—. Ab 1. Oktober wurde die Ablieferungsquote von 60 % auf 50 % ermäßigt, so daß der Grenzgänger die Hälfte seines Lohnes für sich selbst in der Schweiz verwenden kann.

Aus Jagdpachtzahlungen wurden Schweizerfranken 150.000 eingenommen, von denen ein Drittel an die Österreichische Nationalbank vereinbarungsgemäß abgeliefert wurde, während sfrs 100.000 dem Lande selbst für Einführen verblieben.

Die Wirtschaftsstelle Vorarlberg—Schweiz hat die Exportfähigkeit der Stickerei-Industrie außerordentlich gefördert. Ihr wurde zur Beschaffung von Stickböden und anderen Rohstoffen ein Revolving-Kredit von Schweizerfranken 400.000 eingeräumt, der sehr rege beansprucht wurde. Damit war der Stickerei-Industrie der Start zum Export auf den Weltmarkt in Verbindung mit den von der Österreichischen Nationalbank hinsichtlich der Konvertierung entgegenkommenderweise getroffenen Verfügungen und der Beistellung von Krediten gesichert.

Durch den Erlaß des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 28. Februar 1949 erhielten die Länder die Ermächtigung, für Firmen, deren Standort im betreffenden Bundesland liegt, bestimmte Geschäfte zu bewilligen. Im Rahmen dieses Delegierungserlasses wurde eine Reihe von Ein- und Ausfuhrgeschäften im Lande selbst erledigt, wobei auch auf die aufgeschlossene Behandlung der Ansuchen bei der Finanzlandesdirektion, die die erteilten Bewilligungen ausfertigt, hingewiesen werden darf.

Ferner gelang es, ein Grenzabkommen mit Bayern abzuschließen, durch das Kompensationsgeschäfte bis zur Höhe von DM 10.000 pro Firma möglich sind.

Das Sonderabkommen Tirol/Vorarlberg — Trentino/Tiroler Etschland trat am 1. Juni in Kraft. Dadurch erhielt Vorarlberg ebenso wie Tirol einen direkten Wirtschaftsanschluß nach Südtirol, was für unser Land zunächst nicht anerkannt werden sollte. In der Ausfuhr sind

vor allem beachtlich: Holz, Vieh, Textilien und Produkte der Eisen- und chemischen Industrie; in der Einfuhr: Obst, Südfrüchte und Wein. 1949 wurden Ausfuhrbewilligungen mit einer Gesamtsumme von 68 Millionen Lire erteilt. Ihnen stehen Einfuhrbewilligungen von 48 Millionen Lire gegenüber, während die Restsumme im Jahre 1950 zur Einfuhr kam. Für die Durchführung des Südtiroler Abkommens wurde eine ständige Kommission gebildet, der Vertreter aller Kammern, der Finanzlandesdirektion und der Österreichischen Nationalbank angehören. Zur reibungslosen Abwicklung des Abkommens wurde eine Stützungskassa eingerichtet, über die im Jahre 1949 insgesamt 31 Millionen Lire verrechnet und S 46.565,22 Stützungsbeträge aus Kursdifferenzen für Stützungszwecke ausbezahlt wurden.

In den einzelnen Sachgebieten des Wirtschaftsrechtes lassen sich bestimmte wiederkehrende Vorgänge statistisch wie folgt darstellen:

Bludenz Bregenz Feldkirch Landesregierung

a) Gewerberecht

1. Ausgestellte Gewerbescheine: insges.	140	427	414	—
a) für freie Gewerbe	24	113	81	2 (Berufungen)
b) für gebundene Gewerbe	67	209	181	35 (Berufungen)
c) für handwerksmäßige Gewerbe	49	105	152	13 (Berufungen)
2. ausgestellte Konzessionsdekrete	38	99	75	65
3. abgelehnte Konzessionsmeldungen	6	28	55	19 (Berufungen)
4. abgelehnte Konzessionsansuchen	11	56	21	14
5. Fortführung von Witwenbetrieben, Deszendendenbetrieben usw.	11	112	45	7
6. förmliche Zulassung nach § 8 GO.	—	—	—	82
7. Ablehnungen von förmlichen Zulassungen nach § 8 GO.	—	—	—	6
8. Fabrikmäßigkeit von Betrieben	—	—	—	3
9. Filialberechtigungen	15	68	28	—
10. Pächter- und Geschäftsführerbestellungen	30	87	104	13
11. Standortverlegungen	16	210	682	37
12. Genehmigung von Marktordnungen	—	—	—	—
13. Hausierbewilligungen und Wandergewerbe	1	2	24	3
14. Ausgestellte Vertreterlegitimationen	9	59	89	—
15. Nachsichten von der Meisterprüfung	—	—	—	12 (Berufungen)
16. Nachsichten von der Voraussetzung zur Zulassung zur Meisterprüfung u. dgl.	—	—	—	22 (Berufungen)
17. Genehmigungen gewerblicher Betriebsanlagen (III. Hauptstück GO.)	90	327	226	21 (Berufungen)
18. Genehmigungen von gewerblichen Seil- liftanlagen	2	3	—	3

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Landesregierung
19. Lizenzen nach § 20 GO. (Gastgewerbe)	4	34	40	—
20. Genehmigung von Maximaltarifen	—	—	—	1
21. Entscheidung und Anordnung über Sperrstunden, Ladenschlußzeiten, Feiertagsruhe u. dgl.	—	—	—	2
22. Konzessionsprüfungen				
im Realitätenvermittlungsgewerbe:				
bestanden	—	—	—	3
nicht bestanden	—	—	—	0
im Baugewerbe:				
bestanden	—	—	—	9
nicht bestanden	—	—	—	2
im Gas- und Wasserleitungsin-				
tationsgewerbe:				
bestanden	—	—	—	0
nicht bestanden	—	—	—	0
im Elektroinstallationsgewerbe:				
bestanden	—	—	—	12
nicht bestanden	—	—	—	6
im Leichenbestattungsgewerbe:				
bestanden	—	—	—	0
nicht bestanden	—	—	—	0
im Privatdetektivgewerbe:				
bestanden	—	—	—	0
nicht bestanden	—	—	—	0
23. Mietwagenverkehrsgenehmigungen	11	6	8	2 (Berufungen)
24. Omnibusverkehrsgenehmigungen	—	—	—	9
25. Privater Linienverkehr	—	—	—	3
26. Linien der Post und der Österreichischen Bundesbahnen	—	—	—	4
27. Zahl der Straffälle in Gewerbesachen	99	88	266	23 (Berufungen)
28. Höhe der Strafsummen von 27.	4190.—	9775.—	30.158.12	—

Die Zusammenarbeit mit der Handelskammer Vorarlberg wurde in nützlicher Weise gepflogen. Die Entscheidungen der Gewerbebehörden deckten sich mit den Gutachten der Handelskammer in einem ganz überwiegenden Prozentsatze. An den Dienstbesprechungen der Gewbereferenten haben die Vertreter der Handelskammer regelmäßig teilgenommen. Die im Jahre 1948 begonnene Revision der Gewerbescheine wurde fortgesetzt und zu Ende gebracht. Die dadurch anfallenden Berichtigungsverfahren wurden von den Gewerbebehörden abgewickelt. Stark im Kreise der Erörterung stand die Frage der Beseitigung des „Deutschen Handwerksrechtes“ mit der Wiedereinführung der früheren österreichischen Gewerbeordnungsbestimmungen sowie die Beseitigung des „Untersagungs-gesetzes“, welches nach wie vor auf heftigste Kritik stößt.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Landesregierung
b) Baurecht				
1. Vorbegutachtungen von Bausachen	168	636	781	—
2. Entscheidungen in Bausachen	201	188	246	36 (Berufungen)
3. Genehmigung besonderer Bauweisen (§ 46 VLBO)	—	—	—	11
4. Zahl der Straffälle in Bausachen	23	8	64	27 (Berufungen)
5. Höhe der Strafsummen von 4.	4725.—	1295.—	25.109.—	—

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Landesregierung
<i>c) Wasserrecht</i>				
1. Bewilligungen oder Kollaudierungen von Wasserbenutzungsrechten (Abschn. II. WRG)	4	14	8	22 (z. T. Berufg. z. T. Deleg.)
2. Wasserrechtliche Bewilligungen oder Kollaudierungen für Anlagen nach Abschn. III. WRG	2	9	1	13 (z. T. Berufg.)
3. Ausscheidungen aus dem öffentlichen Wassergut	—	—	—	5
4. Genehmigungen wasserrechtlicher Genossenschaften	2	6	6	10
5. Triftbewilligungen	1	1	—	0
6. Wasserbüchbescheide und vorläufige Entwürfe	—	29	—	4
7. Antrag zu wasserwirtschaftlichen Rahmenverfügungen	—	—	—	2

Die Regulierung der Wasserbücher machte wesentliche Fortschritte. Die räumliche Unterbringung erfolgte bei den Bezirkshauptmannschaften. Die gemäß der Wasserbuchverordnung durchzuführenden Verfahren über die Eintragungen im Wasserbuch wurden erstmals durchgeführt und spielen sich in der Praxis reibungslos ein.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Landesregierung
<i>d) Elektrizitätsrecht</i>				
1. Bewilligung von Stromwegeanlagen	13	7	7	8 (z. T. Berufg. z. T. Deleg.)
2. Bewilligung zur Stromerzeugung und solcher Anlagen	—	—	6	3
3. Genehmigung von Betriebsleitern	—	—	—	5
4. Elektrokonzessionsprüfungen				
bestanden	—	—	—	12
nicht bestanden	—	—	—	6

Das wiedereingeführte Elektrizitätsgesetz bewährt sich in der Praxis.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Landesregierung
<i>e) Eisenbahnrecht</i>				
1. Bau- und Betriebsbewilligungen für Eisenbahnanlagen i. e. S.	16	14	6	35 (z. T. Deleg.)
2. Baubewilligungen für Stromwegeanlagen der Bahn	4	2	5	6
3. Bewilligungen von Personenseilbahnanlagen	—	—	—	2

Erwähnenswert ist die Genehmigung der neuen 110-kV-Übertragungsleitung der Österreichischen Bundesbahnen, die von der Arlberg-Landesgrenze bis Lauterach geführt, das gesamte Netz der Österreichischen Bundesbahnen in Vorarlberg mit elektrischem Strom in Zukunft versorgen wird.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Landesregierung
<i>f) Straßenpolizeirecht</i>				
1. Genehmigungen von (sportlichen) Veranstaltungen	0	2	8	10
2. Genehmigung von Verkehrsbeschränkungen	0	6	0	12
3. Genehmigung besonderer Benützung (§ 12 StPolG)	—	—	—	2
4. Zahl der Straffälle im Straßenpolizeiwesen	321	483	895	66 (Berufungen)
5. Höhe der Summe von 4.	4440.—	8567.—	41.655.90	—

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
<i>g) Kraftfahrrecht</i>				
Führerscheine				
Neuausstellungen	339	815	1.015	2.169
Erweiterungen	52	186	305	543
Verwarnungen	3	4	9	16
Entzug	2	2	2	6
zwischenstaatliche (Gegenzeichnungen)	42	164	210	416
Sonderbewilligungen nach § 9 KG	—	1	16	17
Erlaubnisscheine nach § 107 KfV für Zugmaschinen	10	1	3	14
Neuzulassungen von				
Kraftträdern	228	442	625	1.295
Pkw.	92	136	266	494
Lkw.	64	91	157	312
Omnibussen	—	4	10	14
Zugmaschinen	22	59	37	118
Umschreibungen von				
Kraftträdern	92	456	398	946
Pkw.	19	167	101	287
Lkw.	3	53	20	76
Omnibussen	—	—	3	3
Zugmaschinen	7	25	3	35
Stand an Kraftfahrzeugen am Ende des Berichtsjahres				
Omnibussen	—	10	17	27
Pkw.	290	716	797	1.803
Lkw.	195	449	496	1.140
Kraftträdern	635	1.085	1.300	3.020
Kleinkraftträdern	393	782	1.068	2.243
Zugmaschinen	89	294	182	565
Anhängern	66	293	234	593

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Zusammen
Genehmigung von Personentransporten auf Lkw.	97	187	150	434
Einziehungen von Kfz.-Papieren wegen Ablauf der Versicherung oder auf Antrag der Finanzämter	185	411	256	852
Stand an Fahrschulen	2	2	4	8
davon Neuzulassungen im Berichtsjahr . . .	—	—	—	—
Zahl der Strafverfahren nach KG 1946 und KfV 1947	502	588	913	2.003
Summe ver verhängten Strafen in Schilling .	15.300.—	20.988.—	31.565.—	67.853.—
Zahl der Berufungsverfahren	10	7	—	17

Vorarlberg hat einen sehr hohen Stand von Fahrschulen, und zwar je zwei in Bregenz, Feldkirch und Bludenz und je eine in Dornbirn und Lustenau.

Das Netz der Bundesstraßen erfuhr eine erhebliche Erweiterung durch die Übernahme der Bregenzerwaldstraße von Dornbirn bis Schröcken. Der Stand an Bundesstraßen betrug 210 km mit 145 Brücken, der Landstraßen I. Ordnung 255 km mit 80 Brücken, der Landstraßen II. Ordnung 270 Kilometer mit ebenfalls 80 Brücken, zusammen 735 Kilometer mit 305 Brücken.

Die Erhaltung des Straßenwesens im Lande erforderte S 14.055.560,02, davon entfielen S 7.939.112,43 auf die Erhaltung, S 5.069.066,64 auf den Ausbau, S 1.047.380,95 auf die Beseitigung von Kriegsschäden.

Zum Einbau kamen 710 Tonnen Teer und 286 Tonnen Bitumen; verbraucht wurden im Dienst der Straßenerhaltung 85.500 Liter Benzin und 39.300 kg Dieselöl.

An der Lechtal-Bundesstraße wurde ein hölzernes Lawinendäch durch eine Betongewölbegalerie ersetzt sowie zwischen Lech und Warth mit der Tunnelumfahrung begonnen. Eine Versuchsstrecke wurde zwischen Hohenems und Lustenau ausgeführt und der Ausbau der Teilstrecke Höchst—Brugg beendet. An der Schweizer Bundesstraße wurde die Betonstraßendecke bei Hard dem Verkehr übergeben. An der Wiener Bundesstraße wurden die größeren Schüttungsarbeiten an der Umfahrung Braz bewirkt, im Ort selbst erfolgte eine durchgehende Staubfreimachung. Die Kriegeren-Brücke über die Frutz wurde nach Verbreiterung der Widerlager in Vollwandträgerkonstruktion mit Eisenbetonfahr-

bahntafeln fertiggestellt. Die Wiederherstellung der Laiblachbrücke bei Unterhochsteg in Spannbeton erfolgte durch die bayrische Straßenverwaltung.

Im Bereich der Landstraßen I. Ordnung wurde die Strecke Fahl—Rotach ausgebaut, die Durchfahrt durch Weiler und die Stiegstraße in Rankweil ausgebaut und staubfrei gemacht. Staubfrei gemacht wurden ferner die Ortsdurchfahrten Satteins und Ludesch, die Umfahrung Satteins im Zuge der Walgaustraße wurde begonnen. An der Montafoner Straße wurden zwischen Bludenz und Schruns größere Strecken der alten Teerbeläge mit Überzügen versehen.

Im Zuge der Beseitigung der Kriegsschäden wurden im Vorderwald die Brunsttobelbrücke fertiggestellt und die Wiederherstellung der zerstörten Brücke über den Kesselbach zwischen Langen und Weiler fortgesetzt.

Im Bereich der Landstraßen II. Ordnung wurden Arbeiten an der Damülser Straße und der Ausbau der Ortschaft Gaißau in Angriff genommen. An der Gargellener Straße wurde in behelfsmäßiger Weise der den Winterverkehr hemmende Platinastutz durch Umfahrung ausgeschieden.

An der Hochtannbergstraße wurden die Arbeiten von Warth bis nahezu zur Paßhöhe von Hochkrumbach fertiggestellt.

Auf dem Gebiet Maschinenbau und Elektrotechnik ist zu bemerken:

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

Die Zahl der technischen Kraftfahrzeugüberprüfungen betrug 1533 gegenüber 1255 im Jahre 1948 und 619 im Jahre 1947.

Zu Beginn des Jahres 1949 standen in Vorarlberg 263 Dampfkessel mit einer Heizfläche von 13.739 m² in Betrieb, 83 Dampfmaschinen leisteten 14.011 PS.

12 Lichtspielunternehmungen wurden technisch überprüft.

Bei den Konzessionsprüfungen für Elektroinstallateure meldeten sich 18 Kandidaten, von denen 12 bestanden.

Über das Arbeitsgebiet der Preisbestimmung und Preisüberwachung berichten folgende Zahlen:

	Bludenz	Bregenz	Feldkirch	Land Vorarlberg
I. Strafverfahren				
1. Anzahl der strafrechtlichen Verfahren der drei Bezirkshauptmannschaften . . .	327	306	247	
2. Höhe der Strafbeträge	36.640.—	21.080.—	53.955.—	
3. Eingezogene Mehrerlöse	24.962.50	929.—	5.759.88	
4. Eingezogene Mehrerlöse ohne Strafverfahren	—	—	—	67.702.45
5. Gebühren der Strafverfahren	2.770.50	1.833.—	1.367.—	
6. Gesamterlös aus Punkt 2, 3, 4 und 5	64.373.—	23.842.—	61.081.88	
7. Anzahl der strafrechtlichen Berufungsverfahren	—	—	—	101
II. Preisgenehmigungsverfahren				
1. Mietpreisfestsetzungen der drei Bezirkshauptmannschaften . .	72	170	119	
2. Berufungsverfahren	—	—	—	48
3. Preisgenehmigungen	—	—	—	55
4. Gebühreneingänge aus Punkt II/3 . .	—	—	—	2.250.—

LANDESANSTALTEN

Landesarchiv — Regierungsreferent Landesrat Andreas Sprenger

Das Landesarchiv lieh aus seinen Beständen der Jahre 1910 bis 1945, zumeist aus den Jahren 1938 bis 1945, 830 Akten aus. In 60 Fällen wurde an Amtspersonen Akteneinsicht gegeben.

Vom Landeswasserbauamt Bregenz wurden zunächst die Jahrgänge 1938 und 1939 sowie die gesamten Nachschlagebücher von 1920 bis 1939 übernommen. Die Akten mußten neu eingeordnet werden. Dann wurde das gesamte Aktenmaterial des aufgelösten Wirtatobel-Bergwerkes im Landesarchiv eingereiht. Es folgte gleichfalls vom Landeswasserbauamt das gesamte hydrographische Material: Niederschlagslisten sowie Jahrbücher über Wasserstandsbeobachtungen von 1893 bis 1924. Zuletzt wurden von der Bezirkshauptmannschaft Bregenz die Akten der Jahre 1939 und 1940 sowie die gesamten Wahlakten übernommen.

In der älteren Abteilung arbeiteten 1320 Besucher kürzere oder längere Zeit. Die Heimatkunde von Prof. Dr. Arthur Schwarz konnte nur mit Hilfe des Vorarlberger Landesarchivs in so kurzer Zeit abgefaßt werden.

Repertorien wurden über die Gemeindearchive Meiningen, Hörbranz, Fluh, Möggers, Hohenweiler und Koblach angelegt, die Reihe der allgemeinen Urkunden wurde um 500 Regesten vergrößert.

Vom Landesarchiv aus wurden auch Redaktion und Verwaltung der heimatkundlichen Zeitschrift „Montfort“ besorgt.

Aus der Bibliothek wurden 1300 Bücher im Laufe des Jahres ausgeliehen oder an Ort und Stelle benützt. Die Bibliographie über heimatkundliche Aufsätze in Vorarlberger Zeitungen wurde bis zum Jahre 1930 zurückgeführt.

Landesmuseum — Regierungsreferent Landesrat Andreas Sprenger

Im Landesmuseum wurden sämtliche Schausammlungsräume neu gestaltet, ein Angelika-Kauffmann-Kabinett eingerichtet, die mineralogischen sowie die Käfer- und Schmetterlingssammlungen aus den Magazinen geholt und in zwei Sälen aufgestellt, so daß ab Juli erstmals seit Kriegsende wieder alle Räume dem Besuch offen stehen.

Im Sommer wurde die Sonderausstellung gezeigt: „Urgeschichte des Bodensee-Rhein- und Walgaus“, wofür die Museen in St. Gallen und Vaduz Fundgegenstände zur Verfügung stellten.

In der Bibliothek wurde die historische Literatur gegen naturwissenschaftliche, kunstgeschichtliche und archäologische aus dem Landesarchiv getauscht. An Büchern sind 56 Neuzugänge zu verzeichnen. 600 Bücher wurden entlehnt.

Photo-, Negativ- und Druckstockarchive wurden katalogisiert und weisen 300 Neuzugänge auf. Die numismatische Abteilung vermehrte sich um 100 Nummern. Die ur- und

frühgeschichtliche Abteilung wuchs durch Feldbegehungen und Grabungen um Tausende von Fundgegenständen, unter denen sich europäische Unika befinden.

Erfolgreich waren die archäologischen Grabungen und Fundbergungen, so beim Bau des Unfallspitals Dr. Böckle in Bregenz, am Kadel bei Koblach, am Rankweiler Schloßberg und an anderen Orten.

Der Auswertung der wissenschaftlichen Arbeiten im Dienste der Volksbildung und Schule dienten 26 Vorträge bei Radio Vorarlberg, in der Volkshochschule Bregenz und in Feldkirch, 4 Lehrwanderungen, zahlreiche Aufsätze in der Tagespresse, die „Kartothek zur Kulturgeschichte Vorarlbergs“, die „Zeittafel zur Urgeschichte der Heimat“ und zahlreiche Führungen. Die Besucherzahl war mehr als dreimal so groß im Vergleich zum Jahre 1948: 2207 Personen besuchten das Landesmuseum, wobei die Museumsvereinsmitglieder, die freien Eintritt genießen, nicht mitgezählt werden konnten.

Radio Vorarlberg — Regierungsreferent Landesrat Andreas Sprenger

Radio Vorarlberg strahlte im Berichtsjahr 4.366 Sendungen mit einer Gesamtsendezeit von 2.215,75 Stunden aus. In dieser Sendeleistung sind 473,75 Programmstunden enthalten, die von innerösterreichischen Studios produziert wurden. An den Ringsendungen hat sich Radio Vorarlberg mit etwa 20 % beteiligt. Das Programmbild gliederte sich wie folgt:

	Stunden	in Prozent	
Ernste musikalische Sendungen:			
Oper, Oratorien, symph. Musik	391,38		
Kammermusik	100,—		
Gesang und Instrumentalsolo (Chor)	47,50	538,88	24,33
Leichte musikalische Sendungen:			
Operette	9,12		
Volksmusik	211,75		
Unterhaltungsmusik	525,25		
Tanzmusik	200,50	946,62	42,67
Gemischte Sendungen:			
Bunte Stunde, Plaudereien	101,—	101,—	4,50
Wortsendungen:			
Hörspiele	73,—		
Literatur	100,50		
Heimatkundliches Wort	22,50	196,—	9,—

21. Beilage im Jahre 1950 des XVII. Vorarlberger Landtages.

	Stunden		in Prozent
Kulturelle Sendungen:			
Allerhand Wissenswertes	204,25		
Politische Sendungen	13,—		
Sport	36,50		
Reportagen	10,50	264,25	12,—
Spezialsendungen:			
Schulfunk	17,50		
Religiöse Sendungen	38,—		
Jugendsendungen	67,—	122,50	5,50
Kriegsbedingte Sendungen:			
Kriegsgefangenensendungen	20,50	20,50	—,90
Werbefunk:			
Osterr. Reklame	11,—		
Schweizer Reklame	15,—	26,—	1,10
		2.215,75	100,00

Das Große Vorarlberger Funkorchester wirkte sowohl im Lande als im deutschen Grenzgebiet bei zahlreichen Veranstaltungen mit, die von etwa 9000 Personen besucht waren.

Das Magnetophon-Bandarchiv wies zum Jahresschluß einen Lagerbestand von 10.153 Bandminuten aus, das Schallplattenarchiv wurde von 2686 auf 3284 Stück erhöht.

Der Hörerstand wuchs um 2169 auf 32.160.

Folgende Sendereien wurden neu eingeführt: „Die Krankenstunde“, „Das interessiert den Bücherfreund“, „Aus eigener Werkstätte“, „Zeit und Ewigkeit“, „Das Theater für Vorarlberg spricht“, „Wir sprechen über Auswanderungsprobleme“, „Bauer hör zu“.

Chemische Versuchsanstalt Bregenz — Regierungsreferent Landesrat Adolf Vögel

Die Chemische Versuchsanstalt Bregenz hat im 75. Jahr ihres Bestandes auf dem Sektor der Landwirtschaft 70.363 Untersuchungen durchgeführt, davon allein 69.846 MilCHFettbestimmungen für den Braunviehzuchtverband. Den Hauptanteil der Untersuchungen der Landwirtschaft nehmen die MilCHFettbestimmungen und die Milchproben kranker Kühe ein. Lebensmitteluntersuchungen wurden 2166, Untersuchungen chemischer und technischer Produkte 337 durchgeführt.

Die Lebensmitteluntersuchungen sind gegenüber 1948 wesentlich gestiegen. An erster Stelle stehen die Untersuchungen der Milch hinsichtlich ihres Gehaltes an Fett, wobei auch ein Interesse der Sennereien wieder zu beobachten ist. Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der untersuchten Mahlprodukte. Eine sehr große Steigerung ist auch bei den Suppenartikeln und bei den Trinkwasseruntersuchun-

gen eingetreten, während die Roh- und Hilfsstoffe sowie die Halbfabrikate der Lebensmittelindustrie ungefähr in der gleichen Anzahl des Vorjahres eingeliefert wurden. Die Trinkwasseruntersuchungen (245) haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, was einerseits auf die Bautätigkeit im Lande, andererseits auf die außerordentliche Trockenheit während des Sommers zurückzuführen ist. Die Untersuchungsgegenstände für die chemischen und technischen Untersuchungen haben infolge Ausfall der Raps- und Kartoffelstärkebestimmungen wesentlich abgenommen. Dafür sind die Untersuchungen der Wässer für technische und besonders für Bauzwecke auf aggressive Eigenschaften auf das Dreifache gestiegen. Die Einsender der Proben waren 922 Amtsstellen, die übrigen Private. Wegen Lebensmittelfälschungen wurde in 17 Fällen Anzeige erstattet.

Landes-Heil- und -Pflegeanstalt Valduna — Regierungsreferent Landesrat Jakob Bertsch

Die Landes-Heil- und -Pflegeanstalt Valduna verfügt mit der am 1. Juni in Betrieb genommenen Sonnenheilstätte Viktorsberg über 508 Betten. Die orthopädisch-chirurgische Abteilung und die Sonnenheilstätte waren meistens überbesetzt. Die Nachfrage nach Betten

bei der Sonnenheilstätte Viktorsberg war andauernd sehr groß. Der normale Belag der neu errichteten Heilstätte war schon während des ersten Monates erreicht worden, so daß noch 11 Notbetten aufgestellt werden mußten, um alle Kranken unterbringen zu können.

	Psych. Abt.	Orth.-chir. Abt.	Sonnen- Heilstätte	Lungen- Tbc-Abt.	Infekt.- Abt.	Zus.
Bettenstand	297	63+14	26+11	82	15	508
Krankenstand am 1. 1. 1949	256	69	—	55	1	381
Aufnahmen im Jahre 1949	511	1.024	41	135	36	1.747
Entlassungen im Jahre 1949	502	1.004	25	126	36	1.693
Krankenstand am 31. 12. 1949	265	89	35	64	1	454
Verpflegstage	97.395	27.749	7.296	24.377	894	157.711
Belegungsdurchschnitt	266,8	76	34	66,7	2,4	445,9
Belegungsmaximum	285	91	42	76	9	503
Von den Entlassenen waren in						
Vorarlberg wohnhaft	484	847	22	108	35	1.496
Andere Österreicher	8	111	—	17	1	137
Ausländer	10	46	3	1	—	60
Von den Entlassenen						
waren geheilt	83	459	8	0	13	563
gebessert	243	334	11	56	16	660
ungebessert	103	201	6	28	—	338
gestorben	73	10	0	42	7	132

Landes-Lungenheilstätte Gaisbühl — Regierungsreferent Landesrat Jakob Bertsch

Die Landes-Lungenheilstätte Gaisbühl war mit einem Belegungsdurchschnitt von 150,5 wieder voll ausgenutzt. Ein Absinken der aus Vorarlberg stammenden Kranken war festzustellen (1949 = 68,23 %, 1948 = 72,2 %). Von den im Jahre 1949 entlassenen 299 waren 150 männliche und 149 weibliche Kranke. Altersmäßig ist eine Zunahme von Kranken bis zu 30 Jahren zu beobachten. Das Alter der entlassenen Kranken war: 0—20 Jahre 33, 20—30 Jahre 133, 30—40 Jahre 58, 40—50 Jahre 42, 50—60 Jahre 29, über 60 Jahre 4.

Die Kostenträger zur Zeit der Aufnahme waren:

Landesinvalidenämter	39
Allgemeine Invalidenversicherung	139
Andere öffentliche Versicherungsträger (Landesfürsorgeverbände)	54
Angestelltenkrankenkasse	30
Privatkrankenkasse	5
Selbstzahler	32

Unter den 299 entlassenen Kranken waren 220 mit Leiden behaftet, die zu den schweren Krankheitsformen zählen.

In der zweiten Hälfte des Jahres wurde bei der Landes-Lungenheilstätte Gaisbühl auch die Behandlung mit den neuen Tuberkulose-Heilmitteln Streptomycin und Aminacyl im größeren Maßstabe aufgenommen. Es wurden 38 Kranke mit Streptomycin (insgesamt 1089 Gramm) und 84 Kranke mit Aminacyl (7600 Tabletten) behandelt. 8522 klinische Untersuchungen, 6284 Laboratoriumsuntersuchungen wurden durchgeführt sowie 5599 operative Eingriffe ausgeführt.

Bettenstand	150
Krankenstand am 1. 1. 1949	130
Aufnahmen im Jahre 1949	294
Entlassungen im Jahre 1949	299
Krankenstand am 31. 12. 1949	135
Verpflegstage	54.936
Belegungsdurchschnitt	150,5

Belegungsmaximum	161	gebessert	234 = 78.26 %
Von den Entlassenen waren in		nicht gebessert	39 = 13.04 %
Vorarlberg wohnhaft	219	verschlechtert	5 = 1.67 %
andere Österreicher	64	aussichtslos	2 = 0.67 %
Ausländer	16	gestorben	19 = 6.36 %

Landes-Erziehungsanstalt Jagdberg — Regierungsreferent Landesrat Jakob Bertsch

Insgesamt waren 159 Zöglinge in der Anstalt. Der Stand betrug zu Beginn 102. Neuaufnahmen wurden 57 und Entlassungen 47 gezählt, so daß Ende 1949 in der Anstalt 112 Zöglinge waren. Von den 112 Zöglingen waren 80 gerichtliche Fürsorge-Erziehungsfälle.

Aus Vorarlberg stammten 25 Zöglinge, aus Tirol 76, aus Salzburg 14 und aus anderen Bundesländern 7.

Ursache der Einweisungen waren: 33 allgemeine Erziehungsschwierigkeiten, 28 allgemeine Verwahrlosung, 33 Eigentumsdelikte, 7 Schulschwänzen, 10 sittliche Verfehlungen und 1 Brandstiftung. Von den entlassenen 47 Zöglingen wurden 15 in andere Anstalten und Kinderheime untergebracht, 15 den Familien zurückgegeben und 17 in Pflegestellung gegeben. Von den Neuaufnahmen kamen 7 aus anderen Anstalten und Kinderheimen, 37 aus Familien und 13 aus Pflegestellen. Verpflegungstage wurden 38.216 gezählt.

Für die sozialen Verhältnisse, denen die Zöglinge entstammten, sind folgende Zahlen bemerkenswert: bei 22 % waren die Eltern geschieden, bei 20 % der Vater gefallen, bei 9 % der Vater, bei 5 % die Mutter gestorben, 5 % waren Doppelwaisen, 43 % der Zöglinge sind unehelich geboren. Von diesen hatten 37 % eine Mutter, die bei der Geburt des Kindes noch nicht 24 Jahre alt war. Bei 15 % war der Vater, bei 7 % die Mutter, bei weiteren 7 % waren beide Eltern vorbestraft.

Gewerbeförderungsinstitut — Regierungsreferent Landesrat Eduard Ulmer

Die Bücherei des Gewerbeförderungsinstitutes in Dornbirn umfaßt 2370 Fachbücher, Vorlagenwerke, Adreßbücher, Ausstellungskataloge und Lexika, die auf 26 Gruppen aufgeteilt waren. Die Zeitschriftensammlung wurde neuerlich erweitert, so daß im Lesesaal des Institutes 190 Fach- und Kunstzeitschriften, davon 87 ausländische Fachblätter, außerdem Tages- und Wirtschaftszeitungen zur allgemeinen freien Benützung auflagen. Der öffentliche Lesesaal wurde von über 3000 Personen besucht. Außerdem wurden 3650 Druckwerke und Zeitschriften nach allen Teilen des Landes ausgeliehen.

Die Sammlung der österreichischen Patentschriften umfaßte zu Jahresschluß 164.527 Patentschriften, die zur allgemeinen Einsichtnahme frei zur Verfügung standen. Zweimal monatlich fanden Patentsprechtag statt, zu denen außer je 20 bis 30 Interessenten aus Vorarlberg auch Schweizer und Deutsche erschienen.

Im Jahre 1949 wurden durchgeführt: ein Fachkurs für Glaser in Bregenz mit 13, ein Fachkurs für Wagner in Rankweil mit 15, ein Fachkurs über Beizen und Polieren in Bludenz

mit 32, ein Fachkurs über Beizen und Polieren in Dornbirn mit 62, drei Schaufensterdekorkurs in Bludenz mit 47, ein Schaufensterdekorkurs in Bregenz mit 21, ein Schaufensterdekorkurs in Dornbirn mit 24, zwei Schaufensterdekorkurs in Feldkirch mit 17, ein Maserierkurs für Maler in Dornbirn mit 28, ein Photokurs in Dornbirn mit 10, ein Kurs für Autogenschweißen in Dornbirn mit 16, ein Kurs für Autogenschweißen in Bregenz mit 20 und ein Heraldikkurs für Maler in Dornbirn mit 11 Teilnehmern. Alle Kurse hatten sehr gute Unterrichtserfolge aufzuweisen.

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft wurden alle wichtigen in- und ausländischen Ausstellungen und Messen bekanntgemacht und die Vorarlberger Interessenten nach Möglichkeit beraten und unterstützt. Auch die Dornbirner Export- und Musterschau wurde nach jeder Richtung gefördert.

Die österreichische Qualitätsmarke wurde 10 Vorarlberger Firmen zuerkannt.

Es wurden 334 Gesuche um Zulassung zur Meisterprüfung eingebracht. Von diesen mußten 13 Gesuche zurückgewiesen werden, weil die Prüfungswerber den gesetzlich vorgeschriebenen Befähigungsnachweis nicht oder nicht rechtzeitig erbringen konnten. 321 Prüfungs-

werber aus 52 handwerksmäßigen Gewerben wurden zur Prüfung zugelassen. 174 (54%) bestanden, 103 Kandidaten konnten nicht bestehen, 44 sind vor oder während der Prüfung zurückgetreten.

Die Landesregierung stellt den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

Der Rechenschaftsbericht der Landesregierung für das Jahr 1949 wird genehmigt.